

Mariborer Zeitung

„Staatsrat“ in Steenockerzeel

Vizekanzler Fürst Starhemberg und Gesandter a. D. Doktor Wiesner bei „Kaiser Otto“ / Verbesserte Lage des österreichischen Legitimus

Wien, 1. Februar.

Die Ihr Berichterstatter erzählt, findet heute auf Schloß Steenockerzeel in Belgien eine überaus wichtige Aussprache zwischen „Kaiser“ Otto, Fürst Starhemberg und dem legitimen Führer Gesandten a. D. Dr. Wiesner statt. Die Unterredung wird sich in erster Linie auf die von Fürst Starhemberg in London durchgeführte Mission und deren Ergebnis beziehen, in zweiter Linie aber wird sie der Lage des Legitimus in Österreich gewidmet sein. Die Restaurierungspropaganda hat in Österreich insofern einen Erfolg erzielt, als Fürst Starhemberg von seinen Reichsverweigerung abgesehen ist und sich in seiner letzten Rede in de-

votierter Weise von den Habsburgern verabschiedet hat. Die Monarchisten denken hierbei nicht an eine gewalttätige Abänderung der österreichischen Regierungsformen, sondern würden an die Wiedereinführung der Monarchie nur unter der Voraussetzung herantreten, daß die Mächte und vor allem die Nachbarstaaten ihre Zustimmung erteilen. In diesem Zusammenhang wollen die Gerüchte nicht verkümmern, daß Dr. Schuschnigg in Prag auch in dieser Frage das Terrain sondiert hat. Ob er welche Zusicherungen erhalten hat, ist nicht bekannt, jedenfalls lassen seit jenem Prager Besuch über die Rede Starhembergs u. über die Londoner Verhandlungen hinweg gewisse Zusammenhänge deutlich erkennen.

Die „Startlinie“ der westlichen Zivilisation

Ist nach Ansicht Dr. Hodas die Linie Prag-Wien. — Eine Erklärung des tschechoslowakischen Ministerpräsidenten.

Wien, 1. Februar.

In tiefen diplomatischen Kreisen bildet eine in Wiener Blättern abgedruckte Erklärung des tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Dr. Milan Štursa nach wie vor das Thema der Startlinienfrage. Der Ministerpräsident befaßt sich mit der seit dem Besuch Schuschniggs in Prag aktuell gewordenen Annäherung Prag-Wien und erklärte u. a.:

„Die Linie Wien-Prag ist die Startlinie der westlichen Zivilisation bei ihrem Vordringen über Mitteleuropa und den Balkan nach dem Orient. Gewiß war der österreichisch-tschechische kulturelle Aufmarsch nicht immer eine Idylle. Mehrmals in der Geschichte kreuzten sich unsere Wege und auch unsere Schwere, aber es war nicht nur ein Kampf um die Macht, sondern auch um die Gerechtigkeit. An der Schwelle einer kommenden und schon sichtbaren Zivilisationsperiode liegen Wien und Prag sicherlich in einer Zone, wo das moderne Nachkriegsmittel Europa beginnt.“

Billig nach WIEN

mit der Wintersaisonkarte

Billig nach DEUTSCHLAND

mit Registermark und 60% Ermäßigung

nur durch

PUTNIK

Offizielles jugosl. Reisebüro Konzessionierte Wechselstube Maribor, Tel. 21-22. Celje, Tel. 119

Verfallerscheinungen des Gewerbes

Das Problem der Gewerbeförderung ist seit Jahren ungelöst geblieben, wiewohl es an Versuchen — vielfach auch dilettantischen freilich — nicht gefehlt hat, diese Frage in einer Weise zu lösen, die in erster Linie dem Gewerbe, insbesondere dem Handwerk, in zweiter Linie aber auch dem Staat und seiner Wirtschaft zugute käme. Es soll nicht geleugnet werden, daß in den Jahren seit der Gründung des neuen Staates für die gewerbliche Fortbildung viel Bemerkenswertes getan wurde, vor allem sei hier das gewerbliche Schulwesen erwähnt, es fehlte aber leider an einem groß umrissenen und konkreten Plan. Und wie in vielen Dingen unserer Wirtschaft war es auch in der Frage der Gewerbeförderung in den Jahren der Nachkriegskonjunktur eben so, daß niemand an die mageren Jahre gedacht hat, die den selten vorausgegangenen folgen sollten. Man ging an die Schaffung der staatlichen Gewerbebank erst dann, als das allgemeine Kreditvolumen sowohl in der Beanspruchung als auch in der Vergabungsmöglichkeit herabgeschrumpft war. Andererseits schien man vergessen zu haben, daß die Kreditgewährung dem Gewerbetreibenden allein nicht helfen kann, wenn durch Protektionierung des Industriesektors die Abnahmefähigkeiten für gewerbliche Produkte verschüttet werden. Einige Ausstellungen und Messen, in denen der handwerkliche Fleiß und das Können des jugoslawischen Gewerbetreibenden gezeigt werden, konnten wegen Mangels an Systematik ebenso wenig nützen wie die Gewerbeförderungsgesetze gewisser patriotischer Organisations im Wege von Werbeplakaten. Es hieß, den Rahmen eines Zeitungsartikels sprengen, wollte man die eindrucksvollen Erfahrungen der fortgeschrittenen Länder auf diesem Gebiete aufzeigen, immer und wieder aber kommt man zu der wenig ermutigenden Erkenntnis, daß auch auf diesem Gebiete nur Teilleistungen zustande gekommen sind und keine totale Zureichendheit. Heute so brennende Frage.

Was soll aus den Hunderttausenden von Gewerbetreibenden und Handwerkern im Lande werden, die einer konstant wirkenden Verarmung entgegenstehen bzw. schon inmitten derselben sich befinden? Es ist nicht übertrieben, wenn behauptet wird, daß heute zirka 75 Prozent aller Handwerker und Gewerbetreibenden nur mehr für den nackten Lebensunterhalt ihrer Familien arbeiten, insofern sie noch überhaupt Arbeitsaufträge besitzen, vielleicht noch das Notdürftigste an Kleidung beschaffen können, aber von dem einstigen Lebensstandard des Gewerbetreibenden, der als Konsument und Steuerobjekt ein maßgeblicher Faktor der Wirtschaft gewesen war, ist heute nicht viel übrig geblieben.

Das Ergebnis der Londoner Flottenkonferenz

Obligatorische Berichterstattung der Seemächte untereinander über die jeweiligen Jahresschiffbauten

London, 1. Februar.

In der gestrigen Sitzung der Londoner Flottenkonferenz wurde ein Ergebnis erzielt, und zwar in der Frage der wechselseitigen obligatorischen Berichterstattung über die jeweiligen Jahresschiffbauprogramme. Die Einigung erstreckt sich auf die nachstehenden drei Punkte:

1. Jede Seemacht verpflichtet sich innerhalb der ersten vier Monate des Kalender-

jahres genaue Daten über die Durchführung des Flottenbauprogrammes im laufenden Jahre anzugeben. In dem betreffenden Jahre darf keine Ausrüstung außerhalb des Programmes stattfinden.

2. Keine Flottenmacht darf vor Ablauf des vierten Monats mit der Inangriffnahme der Flottenbauarbeiten beginnen.

3. Die Einzeldaten über Bau, Ausrüstung usw. müssen im vorhinein und nicht erst nachträglich gegenseitig unterbreitet werden.

General Kondylis ermordet?

Sensation in Athen: ist der ehemalige Diktator scheinbar oder vergiftet worden? / Heute nachmittags Obduktion der Leiche

Athen, 1. Februar.

Die Nachricht vom raschen Ableben des Generals Kondylis hat in der ganzen griechischen Metropole wahre Sensation hervorgerufen. Die Aerzte vermuteten zuerst einen Herzschlag, die weitere Untersuchung ergab jedoch, daß der General in einen eigentümlich dahingehenden, scheinbar tödlichen Schlaf verfallen sein mußte. Der Körper ist vollkommen starr. In diesem Zusammenhang verdichten sich auch die Gerüchte, daß der General vergiftet wurde. Diese Nachricht hat unter den Anhängern Kondylis selbst-

verständlich die denkbar größte Erbitterung ausgelöst. Sie verlangten auch von der Regierung den Aufschub der Beisetzung und die behördliche Obduktion, damit der Tod des Generals in bezug auf seine Ursache einer vollständigen Klärung zugeführt werde. Angesichts der ungeheuren Erregung der Bevölkerung hat die Regierung dieser Forderung stattgegeben. Die für heute nachmittags angesetzte Beisetzung wird erst morgen stattfinden. Heute, Samstag, nachmittags, wird die Leiche der Obduktion unterzogen werden.

75 Grad unter Null in Sibirien

Moskau, 1. Februar.

Wie aus Irkutsk in Sibirien berichtet wird, ist dort ein ungeheurer Temperatursturz eingetreten. Die Temperatur ist auf 75 Grad unter Null gesunken.

Der Stromboli wieder in Tätigkeit.

Rom, 1. Februar.

Wie aus Lipari berichtet wird, ist der Stromboli gestern um 11 Uhr neuerdings in Tätigkeit getreten. Einige am Bergabhange vegetierende Bäume wurden durch Lava in Brand gesetzt. Menschenopfer sind zwar nicht zu beklagen, doch bemächtigte sich der Menschen eine starke Panik.

Ein chinesisches Munitionsdepot in die Luft geflogen.

Sanghai, 1. Februar.

Gestern ist in der Nähe von Rentikao ein Munitionsmagazin in die Luft geflogen. 50 Soldaten wurden zerrissen, an 100 verletzt. 250 Häuser wurden durch die Explosion zum Einsturz gebracht bzw. schwer beschädigt.

3. März, 1. Februar. Devisen: Beograd 7, Paris 20.20, London 15.185, New York 303.375, Mailand (Clearing) 24.40, Prag 12.73, Wien 57.10, Berlin 123.60.

Unterstützet die
Antituberkulosenliga

ben, der als Konsument und Steuerobjekt ein maßgeblicher Faktor der Wirtschaft gewesen war, ist heute nicht viel übrig geblieben.

Hier aber gelangen wir zum Problem der Kapitalsbildung des kleinen Mannes, die durch den Niedergang des Gewerbes parallel zu den Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftskrise gesunken ist. Wie vorher gesagt, ist der Gewerbetreibende und Handwerker heute nicht mehr in der Lage, aus seiner Hände Arbeit so viel herauszuschlagen, daß nach Abstrich der Steuern und Abgaben sowie des Lebensunterhalts noch etwas für die alten Tage übrig bliebe. In normalen Zeiten war der Gewerbetreibende ein auf den kleinen Realitätenverkehr maßgeblich einwirkender Faktor. Heute klingt es fast märchenhaft, wenn es wirklich wahr ist, daß

sich dieser oder jener Großgewerbetreibende käuflich ein bescheidenes Anwesen erworben hat. So aber gibt es Handwerker, Gewerbetreibende, die ihr Vermögen selbst als fünf- und sechziger und Siebziger nicht aus der Hand legen dürfen, obwohl sie Jahrzehnte hindurch brav gearbeitet haben, um nicht vor ein Nichts gestellt zu werden. Und wenn wir dieser Verfallerscheinung näher treten, so sehen wir auch, daß die fiskalischen Lasten infolge der bekannten Mängel einer ausbalancierten Progressivität viel stärker das Gewerbe belasten als etwa den Großhandel und die Industrie, und zwar in einem vielfach trassen Mißverhältnis zu den tatsächlichen Erwerbsmöglichkeiten. Wir denken hierbei selbstverständlich und an erster Stelle an jene Industrien, die ungeheure Zollschutzbegünstigungen genießen und dabei den Gewerbe-

stand als Konsumenten in seiner Erwerbsmöglichkeit schwächen. Alle Versuche, die Gewerbeförderung zu verbessern oder systematisch auszugestalten, werden solange scheitern oder geringe Erfolge zeitigen, bis man zu der Erkenntnis gelangt sein wird, daß es vielleicht doch viel besser ist, aus staatlichen, nationalen und wirtschaftlichen Interessen gewisse Maßnahmen zu ergreifen, die die hemmungslose Entfaltung der industriellen Produktion zugunsten des Handwerks und des Gewerbes drosseln würden. In Einzelheiten einzugehen ginge zu weit, doch müßte in erster Linie der Staat, in zweiter Linie die Banatsverwaltung und in dritter Linie die Gemeinde sich einmal klar werden darüber, was getan werden soll. Jemandem muß geschrien, darüber läßt sich kaum mehr diskutieren. Der Gewerbetreibende kann sich

mit der Staatlichen Gewerbebank nicht viel behelfen, da er es heute kaum wagen darf, strebte aufzunehmen, um mit denselben etwa seine fiskalischen Verpflichtungen zu decken. Die Interessenvertretungen des Gewerbes allein sind ohnmächtig, wenn Staat, Banat und Gemeinde nicht in später Stunde zu Hilfe kommen.

General Kondylis gestorben

Plötzlicher Tod des ehemaligen griechischen Reichsverweisers und Ministerpräsidenten.

Athens, 31. Jänner.

Heute um 12.15 ist der ehemalige griechische Reichsverweiser, Ministerpräsident und Kriegsminister General Georg Konstantinidis in seiner Wohnung einem Herzschlag erlegen.

General Kondylis wurde jodann in der Generalsuniform mit allen Orden feierlich aufgebahrt, und zwar in der großen griechischen Kathedrale. Die Beisetzung des großen Militärs und Staatsmannes findet am Sonntag statt.

Mit General Kondylis verankert einer der glühendsten Patrioten Griechenlands ins Grab. Schon als Achtzehnjähriger beteiligte er sich an der gegen die Türken gerichteten Bewegung auf Kreta. Kondylis beteiligte sich als griechischer Freischärler auch in den Kämpfen in Mazedonien. Er beteiligte sich ferner an den beiden Balkankriegen sowie an dem letzten griechisch-türkischen Krieg, der die große Niederlage Griechenlands zur Folge hatte. Kondylis war ursprünglich Beamt, 1920 mußte er Griechenland verlassen. Er lebte in Konstantinopel und lehrte erst zurück, als Mustafa die Regierung bildete. Als Divisionskommandant auf Kreta rang er gelegentlich eine monarchistische Revolte nieder. 1923 wurde der unruhige Geist zum Abgeordneten gewählt. Nach der Proklamierung der Republik wurde Kondylis im ersten republikanischen Kabinett Kriegsminister im folgenden Kabinett Michalakopoulos hingegen erfolgte die Ernennung Kondylis zum Innenminister. Kondylis trat von seinem Posten zurück, als 1925 General Pangalos seine Diktatur befestigte. Eine Zeitlang vermachte Kondylis mit Pangalos zusammen zu arbeiten, bis er eines Tages wieder in die Verbannung mußte. Er kehrte jedoch insgeheim zurück und stürzte die Regierung, deren Mitglieder er in Haft setzen ließ, worauf er den Admiral Konduriotis zum Staatspräsidenten ausruufen ließ. 1930 trat er nach kurzem Aufenthalt in Frankreich wieder in die politische Arena. Das Kriegsministerium leitete er unter Metaxas von 1932 bis 1933.

Ein bemerkenswerter Artikel des Zagreber „Obzor“

Zagreb, 31. Jänner.

Der „Obzor“, das halbhohe Organ des Bauernführers Dr. Maček, veröffentlicht einen Zeitartikel über die parlamentarische Lage, in dem es u. a. heißt: In vielen Kreisen herrschte die Ansicht vor, die jetzige Regierung werde mit der am 5. Mai gewählten Stupčičina nicht zusammenarbeiten und mit der These der außerparlamentarischen Opposition übereinstimmen, wonach die gegenwärtige Stupčičina als größtes Hindernis einer Rückkehr zur Demokratie aufzufassen ist. Hätte die Regierung im Vorjahre die Wahlen ausgeschrieben, so hätte sie die Mehrheit ohne die Fejdic- und Bachern-Gruppe erhalten. In der Opposition wäre dann nur die jetzige außerparlamentarische Opposition geblieben. Das wäre auch ein normaler Zustand gewesen, denn die Regierung hätte sich einen Zweifrontenkampf erspart: in und außerhalb des Parlaments. Außerdem wäre mit einer solchen Opposition eine Einigung über die politischen Gesetze und die Rückkehr des Demokratie-Regimes un schwer zu erzielen.

Ein deutsch-japanisches Defensivbündnis?

Paris, 31. Jänner.

Madame Tabor, die außenpolitische Mitarbeiterin des „Deuore“, will in Erfahrung gebracht haben, daß zwischen dem japanischen Außenminister und dem deutschen Botschafter am 4. Jänner ein Abkommen abgeschlossen worden sei, welches den Charakter eines militärischen Defensivbündnisses habe.

Dr. Maček über Kommunismus und Bauerntum

Der Bauer wird niemals dieser Irrlehre folgen / Eine bemerkenswerte Erklärung des Bauernführers

Zagreb, 31. Jänner.

Der „Jutarnji list“ veröffentlicht eine Erklärung, die der kroatische Bauernführer Dr. Matko Maček u. a. auch über die kommunistische Propaganda abgegeben hat. Dr. Maček erklärte u. a.:

„Wir sind ein Bauernvolk und der Bauer ist und kann niemals ein Kommunist sein. Bei uns sind die Kommunisten ansonsten schon gut bekannte Herrschaften, sie und da auch Studenten, die davon nichts verstehen, am wenigsten aber Verständnis aufbringen für die Bedürfnisse des Volkes. Wer daher von dieser Erscheinung im kroatischen Volke schreibt, macht aus einem Flock einen Elefanten, vielleicht auch zu dem Zweck, den Kampf der Kroaten um ihr Leben in ein schlechtes Licht zu bringen. Das kroatische Bauernvolk wird die Versuche der Kommunisten, im Trüben zu fischen, durch richtiges und gesundes Erfassen der Gesellschaftsordnung abzuwehren wissen. Der Bauer, der an Gott glaubt, kann sich nicht mit der materialistischen und gottlosen Lehre des Kommunismus abfinden. Der Bauer, der den Wert seines Bodens und die darin aufgewandten Mühen kennt, ist sich auch über die Undurchführbarkeit der kommunistischen Theorien im Klaren. Das Bauernhaus ist der größte Schutzwall dagegen. Man kann freilich nicht sagen, die heutige Gesellschaftsordnung wäre gut. Es gibt darin noch viele Fehler und Uebel, die der Heilung bedürfen. Der Weg zur Gesundung führt aber nicht über den Kommunismus, sondern über die gesunde, auf dem Bauerntum als Kern aufgebaute menschliche Gesellschaft.“

Vertrauensfundgebung für Sarraut

Die Regierungserklärung mit 350 gegen 200 Stimmen der Rechten und des rechten Zentrums genehmigt

Paris, 31. Jänner.

Die Kammer hat heute bei ziemlich geschlossenem Interesse die Interpellationsdebatte über die Politik des Kabinetts Sarraut beendet. Ministerpräsident Sarraut stellte in Abrede, daß seine Regierung durch das Betreiben der Kommunisten und Freimaurer gebildet worden wäre. Frankreich werde der Politik der Zusammenarbeit mit dem Völkerbund die Treue halten, aber nicht mit Worten und Vorbehalten, sondern mit dem Herzen (stürmische Zustimmung), weil Frankreich an die absolute Notwendig-

keit einer kollektiven Friedenssicherung glaubt. Sarraut erklärte schließlich, daß er jeder ehrenvollen und gerechten Liquidierung des afrikanischen Krieges die Zustimmung geben werde.

Sodann brachten die Radikalsocialisten einen Antrag ein, der die Genehmigung der Regierungserklärung und den Übergang auf die Tagesordnung vorsieht.

In der namentlichen Abstimmung wurde der Regierung das Vertrauen mit 350 gegen 200 Stimmen ausgesprochen. Gegen die Regierung stimmte die Rechte mit dem rechten Flügel des Zentrums.

Bulgarien tritt dem Balkanbund bei?

Die letzten Londoner Besprechungen zwischen den Königen Carol und Boris.

London, 31. Jänner.

In hiesigen halbamtlichen Kreisen wird auf die bemerkenswerte Tatsache hingewiesen, daß anlässlich der Beisetzungsfeierlichkeiten für König Georg den Fünften König Boris von Bulgarien und König Carol von Rumänien mehrere Male im Beisein des rumänischen Außenministers Titulescu konferierten. Es soll sich um wichtige politische Angelegenheiten gehandelt haben, in erster Linie aber soll die Frage des Beitritts Bulgariens zum Balkanbund durchbesprochen worden sein. Angeblich wurden in dieser Hinsicht bemerkenswerte Erfolge erzielt.

König Eduard VIII. und seine Brüder im Trauerzuge



König Eduard der Achte (vorn), der Herzog von York (Mitte), der Herzog von Gloucester (links) und der Herzog von Kent (rechts) hinter der Lafette mit dem Sarg des Königs im Trauerzuge. (Schell-Bilderdienst-M.)

den besten Willen in der Regierung, alle Fragen zur allgemeinen Zufriedenheit zu lösen. Wir haben uns schon im Parlament kennengelernt. Ich weiß, die Deutschen sind logische, effiziente Menschen, und ich habe volles Vertrauen zu ihnen. Wegen Sie mit genau und konkret Ihre Wünsche in allen Einzelheiten vor! Ich wünsche, daß sich unser Verhältnis vertrauensvoll gestaltet, ich will, daß sich das deutsche Volk hier zu Hause fühle, daß wir miteinander Gutes und Schlechtes teilen. Sie sollen die warme Sonne unter uns fühlen: Liebe wird nur durch Liebe gewendet. Ihre Volksgenossen werden nicht enttäuscht durch meine Regierung und wenn irgendwann etwas getan wurde für Sie, so wird dies unter meiner Regierung der Fall sein!“

Bobsfahrer ganz modern mit Mikrophon



Der amerikanische Olympia-Sieger im Bobsfahren, Fox, hat selbst die modernste Technik in den Dienst des Sports gestellt. Er baute am Ventrad seines kaum drei Meter langen Bobs ein Mikrophon ein, durch das er seinem Bremser die Befehle übermittelte. (Schirmer-M.)

Oesterreichs Kampf um Freiheit

Wpa. — Das österreichische Volk führt einen harten Kampf mit einer Regierung, die des Landes Freiheit und Unabhängigkeit an das weltliche und kirchliche Rom veräußert hat. Der Kampf ist gerecht. Das Volk will die Rechte, die man ihm geraubt hat; es will von volksfremden politischen und kulturellen Versäuerungen nichts wissen. Es will seine verfassungsmäßigen Rechte, um zu bestimmen, wie und durch wen es regiert werden will. Mit Folter und Strid haben die christlichen Herren des sogenannten Ständestaates auf die Forderungen des österreichischen Volkes geantwortet. Zweimal haben sie das Volk auf die Straße getrieben, um es zusammenzuschließen. Aber trotz dem „riesigen Anwachs“ der staatlich. Zwangsorganisation „Vaterländische Front“ bröckelt die Regierungsfrent immer mehr ab! Die Front d. Systemgegner wächst. Von der Regierungsseite werden die Systemgegner gewöhnlich als Staatsfeinde bezeichnet. Und die Wirklichkeit: Es ist keine Rede davon, die staatliche Unabhängigkeit irgendwie anzutasten. Oesterreich soll ein Staat für sich bleiben; er soll keine Provinz Preußens werden. Aber er soll dem italienischen und päpstlichen Einfluß entzogen werden. Die Stimme des Volkes soll über Verfassung und Regierung entscheiden. Des Volkes Stimme ist Gottes ewige Stimme!

Die marxistische Opposition erhebt die Forderung nach der Rückkehr zur Verfassung und nach einer Volksabstimmung seit zwei Jahren. Die Nationalsozialisten, die seit dem 25. Juli 1934 von Deutschland vollständig unabhängig und auf sich selbst angewiesen sind, haben kürzlich in einem Flugblatt, das überaus sachlich abgefaßt ist und entgegen der Behauptung Starhemburgs nicht in Deutschland, sondern in Oesterreich gedruckt wurde, ein Plebiszit gefordert. Starhemburg hat mit einer sonderbaren und die Schwäche seiner Regierung in überaus drastischer Art aufweisenden Begründung ein solches abgelehnt. Wenn er sagte, die Regierung könne die finanziellen Mittel für einen Abstimmungs-kampf mit der Opposition nicht aufbringen,



Oglas reg. po. S. br. 249 od 19. II. 1932.

lügt er bewußt. Starhemberg und seine Kollegen fürchten jede geistige Auseinandersetzung mit dem Volke, den nationalen und internationalen Sozialisten. Das Regime fürchtet den Ausgang einer solchen Abstimmung, denn diese würde aller Welt eindeutig erklären, daß das österreichische Volk von diesen christlichen Ständestaatsherren rein nichts wissen will. Von beiden Oppositionsgruppen liegen eindeutige Erklärungen vor:

1. Rücktritt der Regierung und Entlassung eines Beamten als Wahlkabinett.
2. Neuwahlen ins Parlament auf Grund der einzig gültigen Verfassung von 1929.

Franz Durr.

Kältemasse in Sicht!

Der Zustuß warmer Luft aus dem Mittelmeergebiet, welcher mit geringen Unterbrechungen bereits seit Weihnachten anhält und nicht nur in den Niederungen, sondern auch in den Gebirgslagen des Staatsgebietes in der letzten Zeit ungewöhnlich hohe Temperaturen gebracht hat, beginnt zu erlahmen. Wie die Prager Staatsanstalt für Meteorologie mitteilt, haben sich in dieser Woche über den verschneiten Gebieten Nordost-Europas Kaltluftmassen angesammelt, welche in langsamer Ausbreitung gegen Mitteleuropa begriffen sind. Im Zentrum der Kältemasse, im nördlichsten Rußland, sind die Temperaturen in der Nacht auf Donnerstag bis auf minus 40 bis 50 Grad gefallen. Auch Zentralrußland meldet bereits Temperaturen-Minima von minus 10 bis minus 20 Grad. Die Grenze der Kältefront hat bereits die Randgebiete Polens erreicht. Auch bei uns ist eine Drehung des Windes nach Nordosten mit allmählicher Abkühlung zu erwarten.

* Bei Stuhlverstopfungen und Verdauungsstörungen nehme man früh nüchtern ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser. Od. min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15.135 od 25. V. 1933.

Nach 18 Jahren das Gedächtnis wieder zurückgewonnen

London, 31. Jänner.

Ein, wegen seiner Umstände besonders interessanter Fall der Wiedergewinnung des im Kriege verlorenen Gedächtnisses, hat sich in England ereignet. Ein im Kriege schwerverletzter englischer Soldat, der sich seit dem Jahre 1918 in einem Krankenhaus von London befand und dessen Identität seit 1918 nicht festgestellt werden konnte, weil er mit seiner schweren Verwundung das Gedächtnis verloren hatte, erkrankte jüngst an einer Lungenentzündung. Im hohen Fieberausch erinnerte er sich nun seiner Mutter und gab deren Name und Adresse an. Es stellte sich heraus, daß der unbekannte Soldat Harold F a b r i s heißt und daß er sich auf der Totenliste befunden hatte. Da seine Mutter und seine Gattin inzwischen gestorben sind, wurden seine Schwester und sein Sohn an das Krankenlager berufen, welche Fabris erkannten.

Fabris hat sein Gedächtnis wieder erlangt und auch der Zustand der Lungenentzündung hat sich verbessert.

Rückzug der Italiener gegen Neghelli

100.000 Abessinier eilen der Armee Ras Desta's zu Hilfe / Freudige Stimmung in Addis Abeba

Addis Abeba, 31. Jänner.

Nach einem amtlichen Communiqué ist die italienische Kolonne, die auf dem südlichen Kriegsschauplatz bis Badar vorgestoßen war, wieder auf dem Rückzuge begriffen. Starke Abteilungen des Ras Desta treiben die Italiener in der Richtung auf Neghelli. Angeblich sind im dortigen Raume heftige Kämpfe im Gange. Die Truppen Ras Desta's sollen nunmehr Herren der Lage vor Neghelli sein.

Kunst und Geschichte im Königsschloß

Das Prinz-Paul-Museum in der Hauptstadt / Eine Kultur-tat der Dynastie Karadjordjevic

Unsere Haupt- und Residenzstadt hat sich mit dem Prinz-Paul-Museum einen neuen Anziehungspunkt geschaffen, um den größere, ältere Städte Beograd beneiden können. Es ist auch nicht so sehr der materielle Wert der einzelnen Museumsstücke — obwohl Kostbarkeiten unter ihnen sind — sondern vor allem der ungewöhnlich glückliche und geschmackvolle Aufbau des Museums, der ebenso mit hohen Schirmherrschaften wie seinem kunstverständigen Direktor Dr. R a s a n i n zu Ruhm und Ehre gereicht.

Es war weiland König Alexander, der den großzügigen Gedanken faßte, die Räume des neuen Schlosses in der Kralja-Milana-Straße, den dem Außenministerium gegenüberliegenden Flügel, einem Museum zur Verfügung zu stellen.

Besitz und Vorzug des Prinz-Paul-Museums liegen in seiner klugen Beschränkung. Hier sind wirklich nur ausgewählte Stücke zur Schau gestellt. Das Museum gibt einen schönen und eindrucksvollen Querschnitt durch Jugoslawien, als ein Land sehr alten Kulturbodens, als ein Land selbständiger Weiterbildung byzantinischer Kunst, als Land der heroischen Freiheitskämpfe und schließlich als Land beginnender eigener u. eigenwilliger Kunstschöpfungen, deren stärkster Ausdruck die Bildwerke Mestrovic's sind.

In der Eingangshalle sind Kapitele der frühchristlichen Basilika von Stobi — 500 n. Chr. — aufgestellt. Der Rundgang beginnt mit den prähistorischen Funden, an denen Jugoslawien überreich ist, Keramiken, Götzenbilder, Werkzeuge. Am interessantesten ist eine kleine, ansehnend weibliche Gottheit auf dreirädrigem Karren, der mit einer Art Entenschnäbeln verziert ist; wurde im Banat gefunden und entstammt der Hallstatt-Periode. Die archäologisch wertvollsten Stücke finden sich im Erdgeschoss des Erdgeschosses. Schon von weitem sieht man hier einen hohen, reich verzierten Krater, der ebenso wie die berühmten goldenen Masken, goldenen Sandalen und goldenen Schmuckstücke, aus den Gräbern von Trebeniste stammt. Während des Krieges haben im Jahre 1918 bulgarische Soldaten beim Straßenbau in der Nähe von Ohrid sieben Gräber entdeckt, aus denen der Sofioter Professor Bogdan Filow wertvolle Funde barg. Die Jugoslawen haben nach dem Kriege die Grabungen fortgesetzt und Professor Bulic hat in den Jahren 1930 bis 1934 eine größere Anzahl weiterer Gräber freigelegt, die alle eine Fülle goldener, silberner oder bronzenener Kunstwerke enthielten. Ihr Stil ist eindeutig griechisch-archaisch; sie stammen aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. Die auffallende Ähnlichkeit dieser Gegenstände mit den Funden in den Schachtelgräbern von Mykene haben zu den verschiedensten Deutungen Anlaß gegeben.

Im „Empfangsalon“ des Königs, der ganz in Weiß gehalten ist, steht in der Mitte des Raumes ein bronzenes Satyr, der durch einen unerhört lebendigen Ausdruck überrascht. Sehr stolz ist das Museum auch auf einen Bronzekopf Konstantins des Gro-

ßen, der bei Ris gefunden wurde. Die Vitrinen bergen Schmuck, Gläser und vor allem Silbergetriebene Gefäße, Schalen und Bößel. Ein Schritt durch eine Tür — ein Schritt durch ein Jahrtausend: Wir stehen im Saale der mittelalterlichen Kunstschätze. Dunkle Pläne leuchten inmitten des Goldglanzes. Mit Edelsteinen besetzte Kreuzfige, prächtige Gewänder, alte Handschriften sind zu einer schönen Schau geordnet. Ein Gang durch die Räume des ersten Stockwerks ist ein Gang durch die serbische Geschichte. Im Mittelsaal sind die Ahnherrn der königlichen Familie Karadjordje Waffen und goldverzierte Dolman, sein Hausrat. Aus wenigem entsteht ein so lebendiger Eindruck des kleinen, freizugsliebenden Volkes, das sich um den Anführer scharte, um nach Hajdulen-Art im kühnen Krieg den Kampf mit dem überlegenen Gegner aufzunehmen. Es ehrt die Gründer des Museums, daß sie auch der Familie Obrenovic einen Saal widmeten, obwohl doch Milos Obrenovic 1817 den Karadjordje ermorden ließ, als er aus dem bekarabischen Asyl in die Heimat zurückkehrte. Fast eine Wandbreite nimmt im Nebenraum der Purpur-Hermelin-Mantel ein, den König Peter der Erste Karadjordjevic bei der Krönung im Jahre 1904 getragen hat. An der Rückwand hängt in riesiger Größe eines der historischen Bilder der Paja Jovanovic: „Die Kaiserkrönung Dusans“.

Aus dem höfischen Prunk fühlt man sich urplötzlich in eine behagliche Welt bürgerlicher Kultur versetzt, wenn man das Zimmer Bula Karadzica betritt, des großen serbischen Volkserziehers, Zeitgenossen und Freundes von Goethe und Herder, der seine Frau aus Wien holte, die nicht das einzige Deutsche war, das er seinem Volke übermittelte. Zwei Stockwerke sind heimischer und ausländischer Malerei gewidmet. Es bedarf kaum einer besonderen Erklärung, daß sich hier keine weltberühmten Schätze befinden. Interessant ist es freilich, zu beobachten, welche Wege die serbische und die jugoslawische Malerei im Laufe des letzten Jahrhunderts gegangen sind. War einst Wien die Stätte der Ausbildung, so finden wir sie gegen Ende des Jahrhunderts in München. Langsam nur ringt sich die jugoslawische Kunst zu etwas Eigenem durch, ohne daß die Malerei bereits den Rang von Mestrovic erreichte. Es ist wie ein erschauernder Querschnitt, wenn man unerwartet hinter einer Ecke den riesigen Kopf des Milos Obilic auftauchen sieht, jenes Serben, der 1389 in der Schlacht auf dem Amselfelde den Sultan Murat tötete.

Die Vereinheitlichung der tschechoslowakischen Staatsanleihen.

Prag, 31. Jänner.

Die Vorbereitungen für die Herausgabe sind bereits abgeschlossen. Es sollen vier Typen zum Umtausch gegen die bisherigen Schuldverschreibungen herausgegeben werden. Das Standardpapier wird auf 4 ein halb Prozent lauten und den Namen „Vereinheitsprozentige vereinheitlichte Staatsanleihe der Tschechoslowakischen Republik“ führen. Ferner sollen eine auf 3 ein halb Prozent lautende und zwei dreiprozentige Typen amortisierbarer Anleihen und Renten zur Ausgabe gelangen.

Kapitalfluchterscheinungen in Frankreich.

Paris, 31. Jänner.

Nach einer Aufstellung des „Petit Journal“ ist der Goldschatz der Bank von Frankreich von 82.123 Millionen Fr. Ende 1931 auf 66.296 Millionen Fr. Ende 1932 gesunken. Zirkul 35 Milliarden Goldfrancs dürften außer Landes geflossen sein und sich gegenwärtig in den Tresors englischer und amerikanischer Banken befinden. Neben der politischen Unsicherheit verzeichnet das Blatt die allgemeine Währungsfrage als Ursache der Kapitalflucht und fordert die Regierung auf, die Vorschläge in der letzten Nummer des angesehenen englischen Finanzblattes „Economist“ zu beachten, welches der französischen Regierung empfiehlt, mit Unterstützung Englands und der USA die Initiative zu einem

Eine Tasse aussergewöhnlichen

Ramiku Kaffee

ersetzt vier Tassen andern Kaffees!



Verlangen Sie gratis Preisliste bei

Prämiierte Grossrösterei

Maria Mikulic-Ralic Sušak

Import feinen Kaffee und Tee!

1066

internationalen Währungsabkommen zu ergreifen, das durch die Schaffung eines Währungsausgleichsfonds bei gleichzeitiger 20%iger Abwertung des französischen Franken und sofortiger Wiederverhängung an das Volk die Stabilität des Franken auf dem niedrigeren Niveau sichern würde.

Alibi für Bruno Richard Hauptmann?

Der Fall des wegen Ermordung des Lindbergh-Kindes zum Tode verurteilten Bruno Richard Hauptmann wird immer verwidelter. Jetzt hat ein Eisenbahnangestellter Franz N i t t a, der Polizeibehörde der tschechoslowakischen Lana die Mitteilung gemacht, er habe aus Chicago von einer tschechoslowakischen Frau mit Namen Hermine J u s t einen Brief bekommen, in dem erklärt wird, Hauptmann sei am 2. März 1932 dem Tode, an dem das Lindbergh-Kind geraubt wurde, Gefangener einer Chicagoer Verbrecherbande gewesen. Er könne deshalb das Verbrechen gar nicht begangen haben.

Der Mann der Hermine Just ist Besitzer eines Cafes in Chicago. In dem Brief an Franz Nitta heißt es: „Hauptmann ist für die Ermordung eines Kindes verurteilt worden, das er niemals gesehen hat. Das Kind wurde von Jim S v a n t n e r geraubt. Ein Better meines Mannes war an der Tat beteiligt. In der Nacht, in der der Raub vollführt wurde, lag Hauptmann gefesselt in unserem Keller, und es ist ein Wunder, daß er damals überhaupt mit dem Leben davongekommen ist“.

Nitta will das Original des Briefes an den amerikanischen Detektiv Ellis P a r l e r schicken, der im Augenblick dabei ist, den Lindbergh-Fall neu zu untersuchen.

Aus dem Inland

i. Der Tod des Großindustriellen Peter Teslic hat in der ganzen Viska, wo seine Wiege stand, tiefste Anteilnahme ausgelöst. In Sisak wehen von allen Häusern Trauerfahnen und wurden aus pietätsgründen alle Festveranstaltungen dieser Tage abgesagt.

i. Der serbische Metropolit Dositej (Balgreb) ist vom Patriarchen als Delegierter zur Einweihung der orthodoxen Kirche in Brüssel bestimmt worden und bereits nach Belgien abgereist.

i. 12 neue Doktoren. Am 31. d. wurden in der Fula der Zagreber Universität 12 neue Doktoren promoviert. Die meisten neuen Doktoren sind Veterinäre.

i. Die einzige ruthenische Zeitung in Jugoslawien. In Dervana in Bosnien begann dieser Tage die einzige ruthenische Zeitung in Jugoslawien unter dem Titel „Ridno slovo“ zu erscheinen.

i. Sensationelle Entdeckung eines Arztes im Kampfe gegen die Malaria. Der Gemeinbearzt Dr. Ivan F r a n i c in Smilje (Dalmatien) hat auf Grund langjähriger

Studien und Versuche herausgefunden, daß die Rinde des Eichenbaumes ein Alkaloid enthält, welches eine bessere Wirkung in der Malariabehandlung ausübt wie das teure Chinin.

i. **Burbelja und Chaim Kohen** aus der Gast entlassen. Die Kaufleute Miloš B u r b e l j a und Chaim K o h e n, der frühere und der jetzige Eigentümer des „Grand Magazin“, wurden über Gerichtsbeschluß aus der Gast entlassen, da es zwischen den beiden Genannten zu einer Einigung gekommen ist. Die Untersuchung in der Affäre, über die wir bereits berichteten, wird jedoch fortgesetzt.

i. **Herrliches Wetter an der Adria.** Im kroatischen Küstenland an der oberen Adria wie auch in Dalmatien herrscht das herrlichste Frühjahrswetter. Es ist bereits so warm geworden, daß die Spaziergänger ihre Mäntel zu Hause lassen. In Sušak, Split und Dubrovnik haben die Mutigeren schon sogar „Abkühlung“ in den Fluten des Meeres gesucht.

Aus Ljubljana

ii. **Änderung in der Leitung der Bahndirektion.** Der bisherige Staatsbahndirektor in Ljubljana Josef C u g m u s wurde zum Gehilfen des Generaldirektors des Staatsbahnen in Beograd ernannt. Genannter steht im Alter von 52 Jahren und stammt aus der Gegend von Pilštanj bei Brežice. Er studierte Finanzwissenschaft und Nationalökonomie in Beograd und trat nach vorübergehender Dienstleistung bei der Südbahn im Jahre 1912 in die Dienste der damaligen serbischen Bahnen. Seit dem Kriege betätigte er sich besonders in Tariffragen. Direktor Cugmus stand drei Jahre an der Spitze der Bahndirektion in Ljubljana. — Sein Nachfolger als Direktor ist der langjährige Vorstand der Verwaltungsabteilung Dr. Alexander F a t u r, der gegenwärtig im Alter von 56 Jahren steht. Er stammt aus Brežice und war lange Jahre bei der Südbahn bedienstet. Nach dem Umsturz organisierte er das Bahninstitut in Ljubljana und übernahm nach der Verstaatlichung der Südbahn die Verwaltungsabteilung der neuen Bahndirektion. Dr. Fatur genießt den Ruf eines Kenners aller Bahnfragen und erfreut sich wegen seiner Objektivität allgemeiner Wertschätzung. — Die Leitung der Verwaltungsabteilung der Bahndirektion in Ljubljana übernimmt Dr. Johann K a v i č, der bisher diese Stelle in Sarajevo bekleidet hat.

iii. **Sanierungsaktion für die elektrische Straßenbahn.** Die Kleinbahngesellschaft von Ljubljana, von der die Stadtgemeinde zwei und die Firma Siemens-Schudert ein Drittel Aktien besitzen und die den elektrischen Straßenbahnverkehr besorgt, hielt Freitag eine Generalversammlung ab, da infolge des Regimewechsels neue Männer in die Leitung delegiert wurden. Die Gesellschaft schuldet der Stadtgemeinde Ljubljana 20, ebensoviel der Pensionsanstalt u. der Firma Siemens-Schudert 10 Millionen Dinar. In der Versammlung wurden die Maßnahmen zur Sanierung der Gesellschaft eingehend besprochen. Zum Präses wurde Stadtrat Dr. Josef A z m a n und zu seinem Stellvertreter der Repräsentant der Firma Siemens-Schudert, Universitätsprofessor Dr. Milan V i d m a r gewählt.

iv. **Die Kirche in Ročevje ernstlich bedroht.** In letzter Zeit wurde in der Pfarrkirche in Ročevje die Wahrnehmung gemacht, daß sich der Hauptaltar zu senken beginnt, weshalb er jetzt gestützt wird. Das Gotteshaus liegt nämlich einige Meter vom Fluße entfernt und ist von diesem durch eine 120 Meter lange Schuttmauer getrennt, die nun dieser Tage in einer Länge von 20 und einer Höhe von 3 Metern eingestürzt ist, wodurch das Wasser bis an die Kirchenmauern heranreicht und diese zu untergraben begann. Um die drohende Gefahr abzuwenden, wurde der Beschluß gefaßt, den eingestürzten Mauerteil zu erneuern, damit kein weiterer Schaden entsteht.

v. **Die Brandschäden im Vorjahr.** Nach Mitteilungen des Feuerwehrverbandes war im Vorjahr in Slowenien 783 und im Jahre 1934 gar 924 Brände zu verzeichnen, davon in 33 Fällen durch Blitzschlag. Der gesamte durch Brände verursachte Schaden beläuft sich im Vorjahr auf 28 und ein Jahr zuvor auf 24½, zusammen auf 52½ Millionen Dinar.

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 1. Februar

In der Elektrifizierung voran!

Zielbewußte Strompreispolitik der Stadtgemeinde / Elektrische Energie als Vorbedingung für die Industrialisierung Sloweniens / Was kostet die elektrische Energie bei uns?

Unlängst befaßten wir uns mit dem Projekt der Banatsverwaltung, ganz Slowenien mit einem Stromnetz zu überziehen, da billige Wasserkraften in Hülle und Fülle zur Verfügung stehen. Es heißt, daß eine Summe von etwa 75 Millionen Dinar genügen würde, um das Draubanat vollkommen zu elektrifizieren, sodaß auch jedes Bergdorf mit billigem Strom beliefert werden könnte. Gegenwärtig wird, wie versichert wird, an der Verfassung eines Generalprojekts gearbeitet, das als Ausgangspunkt für die einzuleitenden Schritte dienen soll. Durch Mitarbeit mit allen Gemeinden hofft man, die nötigen Mittel im Kreditwege zu beschaffen.

Das Rückgrat für die künftige Elektrifizierung ganz Sloweniens bilden das F a l a - W e r k und die K r a i n j s c e n K r a f t w e r k e, die bekanntlich dem Banat gehören. Nach und nach sollen durch eine zielbewußte Elektrifizierungspolitik die übrigen Kraftwerke durch ein System von Verträgen die gesamte produzierte Energie an das Leitungsnetz abgeben, aus dem dann das ganze Land mit Strom beliefert werden soll. Die Vorteile einer solchen Politik liegen auf der Hand, da man sich im modernen Zeitalter eine Entwicklung der Industrie ohne billige und hinreichend zur Verfügung stehende Energie nicht denken kann.

Die Stadtgemeinde M a r i b o r nimmt im Stromverbrauch in Slowenien die erste Stelle ein, was die Nähe des zweitgrößten Kraftwerkes Jugoslawiens, jenes in Fala, ermöglicht. Dank dem billigen Strombezug kann die Gemeinde die Energie zu niedrigen Preisen an die Konsumenten abgeben, vor allem an die Industrie, deren Bestand und Entwicklung mit dem Fala-Werk eng verknüpft ist. Im vergangenen Jahr hat sich der Stromverbrauch in Maribor wieder um einige Prozent erhöht, was auch in der Bilanz der städtischen Unternehmungen zum Ausdruck kommen wird.

Maribor ist nicht nur einer der größten Stromkonsumenten Jugoslawiens, sondern weist auch äußerst niedrige Energiepreise auf. In der Stadt und in den an das Leitungsnetz angeschlossenen Umgebungsgemeinden wird der Strom für den Haushalt und die Beleuchtung der Wohnungen zu kaum 3 Dinar pro Kilowattstunde abgegeben, was im Vergleich zu den Strompreisen anderer Orte sehr billig ist. Etwas teurer wird der Strom in der Umgebung in jenen Orten berechnet, die nicht an das städtische Netz angeschlossen sind, wie in L i m b u s, V o h o v a usw., wo die Kilowattstunde 4.50

tionen Dinar. Die Feuerwehren stützen durch ihr Einschreiten ein Volksvermögen im Werte von 120 Millionen Dinar. Nur in 22 Fällen konnten die Feuerwehren wegen zu großer Entfernung oder Unzulänglichkeit der brennenden Objekte nicht eingreifen. Eingestürzt wurden rund 18.000 Wehrmänner durch 270.000 Stunden. Bei den Löscharbeiten wurden 111 Wehrmänner verletzt. In den Löschfond steuerten die Versicherungsgesellschaften in den beiden letzten Jahren 2.536.104 Dinar bei.

vi. **Tödlicher Unfall im Steinbruch.** Im Gemeindesteinbruch in Lipnica bei Gorjula begrub ein herabstürzendes Felsstück den Arbeiter Andreas G b r o v s e k unter sich, wobei dieser so schwere Verletzungen erlitt, daß er denselben bald darauf erlag.

vii. **Freitod im Kaffeehaus.** Im Cafe „Leon“ nahm Donnerstag abends der 28-jährige arbeitslose Tischlergehilfe Johann J e r o m aus Grad bei Kamnik eine Dosis Gift zu sich; er war bald darauf tot. Die Tot hat den jungen Mann in den Tod getrieben.

Dinar kostet. Annähernd gleich billig wie in Maribor ist der elektrische Strom z. B. auch in P t u j, R u s e und anderen Orten, wo sich der Strompreis zwischen 3.50 und 4 Dinar pro Kilowattstunde bewegt, was die industrielle und gewerbliche Entwicklung dieser Orte günstig beeinflusst.

Weit höher sind dagegen die Preise in einigen anderen Orten. In C e l j e beispielsweise kostet die Kilowattstunde 4, in L j u b l j a n a 5, in Z a g r e b 4 bis 6, in S u s a k 6 bis 7, in P a r a z d i n 6, in M a r e n b e r g 7, S v. L e n a r t (Slov. gor.) 13, V u h r e d 8.50 Dinar usw., wobei in den meisten Fällen für die Installationen und Regleitungen noch außerdem überaus hohe Vergütungen eingehoben werden, sei es direkt, oder aber in der Form, daß durch eine Reihe von Jahren der Strompreis stark erhöht wird.

Die nähere und weitere Umgebung von Maribor befindet sich somit in der glücklichen Lage, billige elektrische Energie zu beziehen, die die allmähliche Industrialisierung unserer Gegenden gewährleistet. Es wäre nur noch zu wünschen, daß die Krise und der Geldmangel bald ein Ende nehmen, damit der Ausbau und die Erziehung weiterer Kraftwerke ermöglicht wird.

Darmstörungen.

Schwindelgefühl infolge Verstopfung werden durch Gebrauch des natürlichen

„Franz-Josef“.

Bitterwassers behoben.

Od. min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15.185 od 25. V. 1935.

Die Kreuzfahrten der „Kraljica Marija“ 1936

Trauländer des Südens und des Ostens, unvergleichliche Naturschönheiten, Sonne, Licht, Wärme und balsamische Luft; gewaltige historische Denkmäler und Kunstschätze; fremdartige Menschentypen und exotische Be-

getationen — dies alles in ein sinnverwirkendes Blau des Himmels und des Meeres gehüllt — das ist der Schauplatz der Kreuzfahrten des Dampfers „Kraljica Marija“, dieses schwimmenden Luxushotels des jugoslawischen Lloyd.

Der Dampfer „Kraljica Marija“ (17.500 Tonnen Wasserverdrängung, 2 Schrauben, 160 Meter lang, 20 Meter breit) entspricht allen Anforderungen des neuzeitlichen Komforts. Er besitzt nur ein- und zweibettige Kabinen mit unlängst eingeführtem liegenden kalten und warmen Wasser und sonstigen entsprechenden Einrichtungen. Auf dem Schiffe befinden sich ungefähr 40 Baderäume und mehrere Waschräume. Neben einem großen, prachtvollen, gut ventilierten Speisesaal sind mehrere elegant eingerichtete Salons, Bars u. a. m. vorhanden. Geräumige Decks, mit Einrichtungen für verschiedene Sportspiele und einem Freiluftschwimmbassin mit sich stets erneuerndem Seewasser, dienen im gleichen Maße der Zerstreuung, als auch der Förderung der Gesundheit. Außerdem stehen auf dem Schiffe den Reisenden eine ärztliche Ambulanz mit einem Arzt, ein Friseurjalon, eine Wäscherei, Schneider, Photograph, eine Rundfunkstation, ein Verkaufsladen u. a. zur Verfügung. Eine vorzügliche Bordkapelle konzertiert mehrmals am Tage und abends auf dem künstlich beleuchteten Promenadendeck.

Die erste Kreuzfahrt vom 28. April bis 17. Mai geht von Dalmatien nach Griechenland, Istanbul, Santorin, Beirut (Ausflüge zu den monumentalen Ausgrabungen von Baalbek, Damaskus usw.) und zurück nach Dalmatien.

Die zweite Kreuzfahrt vom 5. bis 19. Juli umfaßt Dalmatien, Griechenland und die Türkei.

Die dritte Kreuzfahrt vom 20. Juli bis 5. August führt uns nach Dubrovnik, Malta, Palma de Mallorca, Spanien, französische Riviera, Ajaccio und Griechenland.

Die vierte Fahrt vom 9. bis 28. Oktober (die große Orientreise) führt von Dalmatien nach Griechenland, Syrien, Palästina und Ägypten.

Fahrtreise, die anerkannt ganz hervorragende Verpflegung inbegriffen von 3500, 4300 und 5000 Dinar an. Da nach jugosla-

Februar leicht verlängert

Zwischen Winter, Frühling und Fasching / Fällt Schnee zu Maria Lichtmeß?

In diesem Jahre haben wir herzlich wenig vom Winter zu spüren bekommen. Umso umfaßbarer erscheint es uns, daß bereits der Februar ins Land zieht, der letzte der drei ausgesprochenen Wintermonate. Nun ist es freilich wohl möglich, daß der Monat Februar noch allerlei Winterkälte für uns bereit hält. Dennoch kann es nicht mehr allzu schlimm werden, da im Februar bereits die Sonnenstrahlung bedeutend zunimmt und sich deshalb der Winter nicht mehr allzu stark auswirken kann.

Das schönste Geschenk des Monats Februar sind die auffallend länger werdenden Tage. Das tägliche Zunehmen der Tageszeit spüren wir zwar schon seit Mitte Januar ziemlich deutlich, es tritt aber in den kommenden Wochen noch weit stärker in Erscheinung. In früheren Zeiten pflegten die Handwerks-Zunungen den 2. Februar, Maria Lichtmeß, festlich zu begehen, und zwar weil an diesem Tage zum ersten Male ohne künstliches Licht gearbeitet wurde. Vom 1. Januar bis zum 2. Februar hat die Tageslänge um fast 1 ein halb Stunden zugenommen. Diese Zunahme geht im Laufe des Monats Februar noch rascher vor sich, und zwar gewinnen wir in diesem Monat fast ein dreiviertel Stunden, 49 Minuten am Vormittag und 51 Minuten am Nachmittag. Was wäre mehr als die länger werdenden Tage geeignet, in uns die Vorfreude auf den Frühling zu wecken?

Der Lichtmeß-Tag war in früherer Zeit

bedeutungsvoll für die Wettervorhersage. Ein altes Sprichwort sagt, daß sich an Lichtmeß Sommer und Winter begegnen. Und eine alte Bauernregel weist darauf hin, daß Winters-Herrschaft im Februar sich für die Ernte des kommenden Jahres günstig auswirkt: „Lichtmeß im Schnee — Ostern im Meer!“ In manchen Gegenden wurde früher der 22. Februar, der Peterstag, bereits als Frühlingsanfang gefeiert. Schon daraus ersieht man, daß die Menschen von jeher den Monat Februar als Ausklang des Winters empfanden. Das dürfte seinen Grund zum Teil in der Tatsache finden, daß im Laufe des Februar bereits ein Teil unserer Zugvögel zurückkehrt. Star, Eichelhäher, Rohrammer, Storch und Wanderschnepfe finden sich meist als erste Heimkehrer wieder bei uns ein. Bei miltem Wetter kommt es auch vor, daß sich schon im Februar die Schneeglöckchen aus dem Boden wagen. Allerdings machen häufig Nachfröste dieses verfrühte Frühlingsglück wieder zunichte.

In diesem Jahre erleben wir ein Schaltjahr. Also beschert uns der Monat Februar einen Tag mehr. Am 26. Februar feiern wir Fastnacht, und deshalb steht der ganze Monat natürlich umso mehr im Zeichen der Faschingsfreude. Menschen, die dem Altme immer mit besonderer Ungeduld entgegensehen, haben also die Genugtuung, daß der Faschingsmonat der kürzeste Monat des Jahres ist, wenn er auch diesmal einen Tag länger dauert als gewöhnlich.

ischen Schiffsplätzen für Mittelmeerreisen schon jetzt außergewöhnliche Nachfrage herrscht, liegt es im Interesse jedes Einzelnen, Kabinen so bald wie möglich belegen zu lassen.

Alle Informationen, Prospekte, Bestellungen, Visa- und Valutabeschaffung beim offiziellen jugoslawischen Reisebüro „P u t n i k“ in Maribor, Tel. 21-22 und Celje, Tel. 119.

Kunstaussstellung

Morgen, Sonntag, eröffnet der bekannte Zagreber akademische Maler Slavko T o m e r l i n in den Räumen des ehemaligen Verbojs-Geschäftes eine Ausstellung seiner Werke. Die Ausstellung, die bis zum 9. d. geöffnet bleibt, wird vor allem folkloristische und Landschaftsbilder umfassen.

Töblicher Unfall

Nach entsetzlichen Qualen ist gestern Nacht im Krankenhaus die kaum 16jährige Wingerstochter Magdalena G r i l a u s K r e v i n a den schweren Brandwunden erlegen, die sie bei einem unglückseligen Unfall erlitten hatte. Das Mädchen war, während die Mutter auf dem Feld weilte, mit der Bereitung des Abendessens beschäftigt. Hierbei kam es mit dem Rod mit dem Feuer in Berührung, so daß die Kleider plötzlich zu brennen begannen. Die Geschwister eilten zwar sofort herbei und versuchten mit Wasser die Flammen zu Erstickten zu bringen, doch vergebens. Erst die herbeigeeilte Mutter, die dem Mädchen die Kleider vom Leibe riß, verhinderte, daß es nicht bei lebendigem Leib verbrannte. Die Brandwunden waren aber doch von so schwerer Natur, daß das Mädchen wenige Tage darauf starb.

m. **Todesfälle.** In Maribor ist gestern die Betriebsleitergattin Frau Maria K o r e n nach langem schweren Leiden im schönsten Frauenalter von 38 Jahren gestorben. Die Beisetzung erfolgt Sonntag um 15.30 Uhr von der Aufbahrungshalle in Pobrezje aus auf den dortigen Friedhof statt. — Im hohen Alter von 85 Jahren ist in Smarje pri Jelšah der Kaufmann und Besitzer Johann L o b i c h u i g g verschieden. Der Verstorbene ließ sich vor 65 Jahren als junger Kaufmann dorthelbst nieder und brachte durch zähen Fleiß und Geschäftssinn das Unternehmen auf die gegenwärtige Höhe. — Friede ihrer Asche! Den schwergetroffenen Familien unter innigstem Beileid!

m. **Aus dem Seelsorgeamt.** Zum Dechant in Belška Nedelja wurde der geistliche Rat und Pfarrer von Šestina Franz B r a t u s e t und in Rozje der geistliche Rat und dortige Pfarrer Viktor L u n d e r ernannt. Zum Pfarrer von Podčetrtek wurde der dortige Provost Friedrich S t r n a d bestellt.

m. **Jahrestagung der Jagdhygieniker.** Der Verein der Vorsteherhundebehalter hält am Mittwoch, den 5. d. um 18 Uhr seine Generalversammlung mit der üblichen Tagesordnung im Hotel „Drel“ ab.

m. **Die diesjährige Wohltätigkeitskumbola** zugunsten der Ferienkolonie am Bacheru wird am 10. Mai abgehalten, worauf der Frauenverein in Maribor die übrigen Organisationsaufgaben aufnimmt.

m. **Das Schachturnier** des Maribor Schachklubs wurde dieser Tage mit der Verteilung der Preise beendet. Im ersten und zweiten Preis teilten sich K o v e c und M e s i c e k mit je 7½ Punkten, den dritten Preis erhielt Prof. S i l a mit 6, den vierten Dr. L i p p a i mit 5½, den fünften K o n i c und S t r n i s a mit je 4½ Punkten. Es folgten B i e n mit 4, K o j e r mit 3 und J a u t mit 2½ Punkten, während Radoljak keinen Erfolg buchen konnte. Nach der Preisverteilung wurde ein B i l i t u r n i e r durchgeführt, an dem 12 Spieler teilnahmen, darunter auch Schachmeister P i r e, der gegen alle mit einem Pferd weniger spielte. Es errangen K o n i c 10½, B i e n 10, Vesnik 8, Strniska 7, Mesicek 6, Dr. Danec und B i e n je 5½, Antkovec 4½, Merlak 4 u. Dobrila sowie Dr. Lovrenc je 2½ Punkte, während Radoljak abermals punktlos ausging. — D i n s t a g, den 4. d. um 20 Uhr beginnt im Café „Central“ das S c h a c h t u r n i e r um die M e i s t e r s c h a f t v o n M a r i b o r, das voraussichtlich 16 der besten Spieler bestreiten werden. Gespielt wird jeden Dienstag und Freitag abends um 20 Uhr. Für den Ausgang dieses Turniers herrscht in unseren Schachkreisen großes Interesse.

Maribor im Zeichen der Benzolgas-Vergiftungsaffäre

Die Benzolgas-Vergiftungsaffäre beschäftigt in immer größerem Maße die Öffentlichkeit. Wie die Erhebungen der eingeleiteten Untersuchung ergaben, wurde in den Werkstätten in der Betrinjska ulica und in der Krelova ulica nicht die Gewand imprägniert, sondern die Gummi- bzw. Regenkäbel von aus der Fabrik gelieferten Stoffen hergestellt, wobei die Nähte mit besonderen Streifen überklebt wurden. Dieses Verkleben ging mit Hilfe des in Benzol und später in Benzin aufgelösten Paragummi von staten. Das hierbei verdunstende Benzol ist eines der gefährlichsten Gifte, das den blutbereitenden Apparat — das Knochenmark — schwer schädigt, da es die Erneuerung des Blutes im Kreislaufe unterbindet. Hierdurch werden Blutungen hervorgerufen, und zwar am Zahnfleisch, ähnlich wie bei Scharlach, an allen Schleimhäuten und an der Haut, die zu einer perniziösen Anämie führen. Der Patient verfällt, falls die Blutvergiftung fortgeschritten ist, rettungslos dem Tode, da auch Bluttransfusionen illusorisch sind.

Wie wir erfahren, war es der Leiter der internen Abteilung des Allgemeinen Kran-

kenhauses Dr. L u t m a n, der den ersten verdächtigen Todesfall der Maribor Expositur des Arbeitsversicherungsamtes gemeldet hatte, worauf der Chefarzt Dr. S e l u l a und der Expositurleiter S t e n o v e c die Werkstätte des Schneidermeisters Munda eingehend untersuchten und hierbei auch alle Mängel feststellten. Das Arbeitsversicherungsamt leitete hievon den Stadtphysikus Dr. K o v a k in Kenntnis, der dann die behördliche Untersuchung einleitete.

Man konnte sich bald überzeugen, daß sich weder der Meister, noch die Gehilfen der Gefahr einer Vergiftung bewußt waren. In der Werkstätte in der Betrinjska ulica waren zeitweise elf Arbeitsträfte beschäftigt, von denen bereits einige im November erkrankten, aber bald wieder zur Arbeit zurückkehrten. Als J g u a z Ende Dezember selbst erkrankte, entließ er die Arbeiter und meldete das Gewerbe ab. Den Betrieb übernahm hierauf M u n d a, der ihn, nachdem die Behörde die Räume in der Betrinjska ulica als ungeeignet erklärt hatte, in die Krelova ulica 14 verlegte, wo besondere Lüftungsvorrichtungen montiert wurden.

Pläne unserer Wintersportler

Für die Popularisierung unserer Skigebiete / Begrüßenswertes Initiative des Maribor Wintersport-Unterverbandes

Der heurige schneearme Winter läßt zwar schwer ein Urteil zu, doch zeigten schon die früheren Saisonen allzu sehr, daß anderwärtige Skigebiete immer mehr vor unserem Bacheru bevorzugt werden. Auch seitdem das Berghotel „Senjorjev dom“ seine Pforten geöffnet hat, scheint sich die Situation nicht geändert zu haben. Der Schwerpunkt

des Sprünge bis zu 60 und 70 Meter möglich sein werden. Damit würde dann jeder internationalen Veranstaltung die Abhaltung gesichert sein.

Um den Zustrom von Fremden in jeder Hinsicht sicherzustellen, muß vor allem für tagelange Kommunikationen gesorgt werden. Damit im Zusammenhang wird der Unterverband nun auch seinerseits mit den Behörden in Verbindung treten. Wie man erfährt, wird außer der Renovierung der Straße zwischen Brezno und Ribnica ein Straßenbau in Erwägung gezogen, der eine Verlängerung der eben privaterseits in Angriff genommenen Straße von Ruše nach Fala vorstellt. Die Straße würde über den Jodl-Paß nach Maria v pušcavi führen, worauf noch die Verbindung zwischen Lehen und der Straße nach Ribnica notwendig wäre. Mit der Realisierung dieses Straßenprojektes würde ein neuer Touristenverkehr aufleben, da alle bekannten touristischen Ausgangspunkte für Bacheruwanerungen von Bistrica, Ruše, Smolnik, Fala, Cinzat, Marja v Pušcavi, Sv. Lovrenc, Lehen und Ribnica berührt würden.

m. **Änderungen in den Gemeindeleitungen.** Der Gemeinderat von K r i z e v c i wurde vom Baum aufgelöst. Zurückgetreten ist der Gemeinderat von S o s t a n j.

Plakat-Wettbewerb der Fabrik Tivar in Varaždin

Die Tuch- und Kleiderfabrik »Tivar« in Varaždin schreibt einen Konkurs für künstlerisch ausgeführte Plakatentwürfe in der Größe von 85x115 cm aus. Das Plakat ist in 3 bis 6 Farben für den Offsetdruck auszuführen. Text: »Tivar odijela« abwechselnd mit »Tivar obleke« (Lateinschrift) und »Tivar odela« (Cyrillisch). Sujet: Propaganda für die Sommeranzüge.

Die Frist für die Einsendung der Entwürfe endet am 1. März d. J. um 12 Uhr. Die Originalarbeiten in der Größe des Plakats sind unter Angabe der Chiffre (Motto) an die Filiale der Tivar-Fabrik in Zagreb, Jelačićev trg 10, einzusenden. Die Jury setzt sich zusammen aus den Herren Hochschulprofessor Dr. Arthur Schneider als Vorsitzender, dem Direktor der Kunstakademie Dr. Branimir Senoia, dem Professor dieser Anstalt Tomislav Krizman und dem Direktor der Tivar-Fabrik Ing. Jaroslav Hajek.

Für die besten Entwürfe sind folgende Preise ausgesetzt: einer zu 3000, zwei zu 2000 und drei zu 1000 Dinar. Am Konkurs können sich nur jugoslawische

U m g e b u n g (nicht, wie irrtümlicherweise berichtet, von Sostanj-Stadt).

m. **Das Dresdner Streichquartett in Maribor.** Der Männergesangsverein erlaubt sich bereits heute aufmerksam zu machen, daß es ihm gelungen ist, das „Dresdner Streichquartett“, welches zu den erstrangigen Kammermusik-Gesellschaften zählt und das sich auf einer Konzertreise durch unseren Staat befindet, für einen Abend in Maribor zu gewinnen. Das Quartett, welches sowohl durch meisterliche Beherrschung alles Technischen, durch liebevolle Hingabe an den geistigen und seelischen Gehalt des Kunstwerkes, wie auch durch seine Art, das Meinod der Musik, die Kammermusik, stilistisch unbedingt zuverlässig und unverfälscht zur Wiedergabe zu bringen, Weltrauf erworben hat, wird sich uns D i n s t a g, den 11. Febr. im Saale der „Zadržna gospodarska banka“ präsentieren. Ueber das Programm, welches Werke von Schubert, Haydn und Dvořak umfassen wird, berichten wir in Kürze. Der Kartenvorverkauf, welchen aus Gefälligkeit die Musikalienhandlung Jos. Höfer übernommen hat, beginnt bereits Montag, den 3. Febr. und wird erucht Platzvornmerkungen rechtzeitig vornehmen zu wollen.

m. **Essentlicher Dank!** Anlässlich der schweren Erkrankung meiner Frau spreche ich auf diesem Wege für die liebevolle Behandlung und Aufopferung den Herren Primarius Dr. C e r n i c, Dr. Z a k r a j s e k und Dr. Z i t n i k meinen herzlichsten Dank aus. Ganz besonders aber danke ich dem Herrn Assistenten der chirurgischen Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses Dr. B r u n j a t, welcher trotz seiner eigenen Erkrankung durch die rasche Operation meiner Frau das Leben rettete und so vier unmündigen Kindern die Mutter erhielt. — Marcel S o b o t t i c w i c z, Schriftföher.

m. **Wahrlagerin entlockt Ohrringe u. Kleider.** In einem Gasthause in der Gregorčeva ulica tauchte gestern eine etwa 40 Jahre alte Zigeunerin auf, die zunächst als Scherenschleiferin nach Arbeit fragte, hierauf sich aber auch erbötig zeigte, die Zukunft wahrzusagen. Die im Hause bedientete Marie B e h e r war dafür gleich zu haben und erkannte auch dann noch nicht den Schwindel, als die Zigeunerin von ihr die beiden Ohrringe, ein neues Kleid und einige Wäschestücke forderte. Erst als das diebische Frauenzimmer mit den Sachen verschwunden und nicht mehr zurückgekehrt war, lief das enttäuhte Mädchen zur Polizei und erstattete die Anzeige, wobei sie auch angab, daß sie von der Zigeunerin geradezu hypnotisiert worden sei.

m. **Im Kalender geirrt.** Der ungewöhnlich milde Winter brachte es mit sich, daß in Maribor und Umgebung bereits S t a r e j u d i z u f e h r e n b e g i n n e n, die gewöhnlich erst im Frühjahr in den alten Gegenden wieder einzutreffen pflegen. In Ungarn wurden bereits S c h w a l b e n gesichtet.

m. **Wieder in Freiheit gesetzt.** Wie noch erinnerlich, wurde vor vier Jahren die Besitzergattin Maria K a n e r aus Pobrezje

Staatsbürger beteiligen. Das für den Druck auserlesene Plakat wird mit einem Sonderpreis von 1500 Dinar für die Mithewaltung und die Beaufsichtigung der Plakatherstellung bedacht. Die Fabrik behält sich das Recht des Abkaufes einzelner Plakatentwürfe im Einvernehmen mit dem Künstler vor.

Ausführliche Auskünfte hinsichtlich des Objektes für den Plakatentwurf erteilt die Tivar-Fabrik in Varaždin. In allen Verkaufsstellen der Unternehmung im Staate können die Modelle, Muster usw. eingesehen werden. Künstler, die die Fabriksanlagen und -einrichtungen zu besichtigen wünschen, werden nach vorheriger Verständigung von der Unternehmung als gerne gesehene Gäste betrachtet.

Alle bildenden Künstler Jugoslawiens werden eingeladen, am Konkurs in möglichst großer Zahl teilzunehmen. Die Fabrikleitung behält sich das Recht vor, alle eingelangten Entwürfe in Zagreb, Beograd und eventuell auch in anderen Städten öffentlich auszustellen. 952

wegen Ermordung ihres Vaters zu 12 Jahren schweren Kerlers verurteilt, doch wurde später das Strafmass auf 8 Jahre herabgesetzt. Wegen ihrer einwandfreien Aufführung in der Strafanstalt in Begunje wurde ihr jetzt der Rest der Strafe nachgesehen, so daß die Frau wieder heimkehren konnte. Da der Besitz inzwischen verkauft worden ist, wird sie bei ihren Verwandten in Jaskovci Unterkunft finden.

m. Heute der letzte Tag! Wer sich Vorverkaufstorten beschafft, hat die Garantie, bei dem heute in den Unionhallen stattfindenden Bergfest des Slow. Alpenvereines sich ein Plätzchen zu sichern, da bei der Kasse tollföhrer ein starker Andrang zu verzeichnen sein wird. Jedermann nütze diese Gelegenheit!

m. Heute abends wird im Theater die satirische Komödie „Karriere des Kanakliten Winzig“ zur Aufführung gebracht. Das Stück nimmt einen flotten Verlauf und erzielt überall große Erfolge. Die Hauptrolle liegt in den Händen des Regisseurs M. K. S. i. c. Die Vorstellung gilt für das Abonnement C.

m. Volksuniversität In der kommenden Woche spricht Donnerstag und Freitag Professor Dr. C. e. r. m. e. l. j. aus Lubljana über den Kosmos. Die Ausführungen werden Lichtbilder begleiten. — Montag, den 10. d. spricht Frau Prof. Maria B. o. r. s. t. n. i. k. über den Dichter Alster aus Anlaß der 90. Wiederkehr seines Geburtstages.

m. Gerüchtemacherei ohne Ende. In unserer Stadt betreiben gewisse verantwortungslose Typen eine Gerüchtemacherei, die schon kriminelle Formen angenommen hat. Es werden da Mitteilungen in Umlauf gesetzt, mit denen das größte Unheil angestiftet werden kann. Erst vor einigen Tagen wurde erzählt, d. h. weiter erzählt, A. V. sei gestorben. In Wirklichkeit lebt A. V. und erfreut sich bester Gesundheit. Es werden die unsinnigsten Sachen erdichtet, die dann die sensationslüsternen Fama der Kleinstadt selbst verständlich bedenkenlos weitergibt. Gewisse Spuren nach den Gerüchtemachern sind bereits teilweise ausgenommen worden und es ergeht an alle, die sich daran aktiv beteiligen, unkontrollierbare Mitteilungen in Verkehr zu setzen, die dringende Warnung, damit ein Ende zu machen, denn es gibt für solche „Gesellschaftsspiele“ mit der Auslösung von größten Wirkungen bei kleinsten Ursachen noch Möglichkeiten der Belangung.

m. Spendenausweis. Dem Hilfsfond der Antituberkulosenliga in Maribor sind im November und Dezember v. J. als Kranzablässe nachstehende Summen zugekommen: Ungenannt 1000, Martha und Wilhelm Freund 200, Bela Weiß 100, Jugosl. Weiserdorf 250, Bauunternehmung Jelenec & Slajmer 100, Senator Dr. B. l. o. j. 60, Firma Meinel Herold 50, Kaufleutevereinigung in Maribor 156, Apotheker Dr. Franz Mikulic 60, Jda Stidler (Cafe „Central“) 120, Kaufmann J. Szimicz 200, Industrieller Hermann Berg 100, Kellereigenossenschaft in Maribor 100, Familie Andraschik 200, Kaufmann Jakob Kuhar 50, Apotheker Dr. S. i. r. a. l. 50, Ungenannt 20, Biegelei Kosaki (Wissmann) 50, Maribor Textilfabrik Mantner 50 und Frau M. u. s. 20 Dinar; letztere drei steuerten die angeführten Beträge monatlich bei. Den hochherzigen Spendern wird auf diesem Wege der innigste Dank ausgesprochen! — Um Verwechslungen zu vermeiden, sei bei dieser Gelegenheit neuerlich betont, daß die Hilfsaktion eine von der Mitgliederwerbung streng getrennte Aktion ist.

m. Karambol am Trg Svobode. An der Einmündung der Gregorčičeva ulica in den Trg Svobode stieß gestern nachmittags der Industrielle Miroslav M. u. j. h. mit seinem Kraftwagen mit einem Motorradfahrer zusammen, wobei dieser — es handelt sich um den Handelsangestellten Philip Popac — eine klaffende Wunde am Unterschenkel erlitt. Das Motorrad wurde schwer beschädigt und auch der Kraftwagen wurde am vorderen Teil in Mitleidenschaft gezogen.

m. Der „Jirkus“ kommt. Zwar wird es diesmal keine Plachen und halbscherzhaften Attraktionen geben, dafür werden alle jene überaus feinen, die in ihrer Ruhestunde eine ungetrübte und stimmungsvolle Unterhaltung suchen. Der „Jirkus“ wird mit seinem bunten Orchester und Orchester am 22. d. im neuen Union-Saal seine Pforten öffnen und laden schon jetzt jung und alt ein. Als Veranstalter dieses großen Festivals...

zeichnet der Sportklub „Rapid“, dessen eifrigen Funktionäre schon jetzt die Vorbereitungen für diese einzigartige Galaveranstaltung treffen. Der Kartenvertrieb wird demnächst beginnen.

m. Er wollte nach Abessinien. Die österreichische Gendarmerie nahm bei Bleiburg den 37-jährigen Heizer Karl M. i. h. e. v. e. aus Bohnitz fest, der ohne Ausweis bei Prevalje die Grenze überschritten hatte. M. h. e. v. e. erklärte, er wollte über Oesterreich nach Abessinien gelangen, um dort den tapferen schwarzen Streikern zum Siege zu verhelfen. Er wurde den jugoslawischen Behörden überstellt.

m. Außergewöhnliches Interesse herrscht in allen Kreisen für den diesjährigen „Ball der Kaufleute“, welcher Samstag, den 7. Feber in sämtlichen Räumen „Unions“ stattfindet. Das hiesige Handelsgremium verlaubbart, daß in Anbetracht des regen Interesses noch einige Einladungen zur Verfügung stehen, welche beim Gremium der Kaufleute (Tel. 20—71) erhältlich sind.

m. „Putnik“ führt uns mit Sonderzug nach Nizza! Um auch jenen, die bisher keine Gelegenheit hatten, sich die weltberühmten, phantastischen Karnevalsfestlichkeiten an der französischen Riviera anzusehen und mit zu erleben, eine günstige und billige Gelegenheit dazu zu bieten, veranstaltet „Putnik“ in der Zeit vom 18. bis 27. Feber einen Sonderzug-Ausflug nach Nizza. Die Abfahrt ab Maribor erfolgt am 19. Februar um 5.12 Uhr, Ankunft in Nizza am 20. Februar um 15.48 Uhr. Die Rückkehr erfolgt am 27. Februar um 11.14 Uhr in Maribor ein. — Der Fahrpreis ab Maribor beträgt in der 3. Klasse Din 825.—, in der 2. Klasse Din 1340.—, ab Gelfe in der 3. Klasse Din 815.—, in der 2. Klasse Din 1380.—. Für das Arrangement in Nizza zahlt man (Transport vom Bahnhof zum Hotel und zurück, Verpflegung und Nächtigung in einem guten Hotel vom 20. bis 26. Feber, Eintrittskarten zu verschiedenen Veranstaltungen) Din 1200.— pro Person, für die Fakultativauslage in die Umgebung von Nizza Din 300.—. Die Reise erfolgt auf Grund eines Kollektivpases, der samt den erforderlichen Visas Din 90.— kostet. — Ausländer fahren auf Grund eines eigenen ordentlichen Pases. Alle weiteren Informationen, Prospekte, Anmeldungen, Fahr-, Visa- und Valutenbeschaffung billigt bei: „Putnik“ — Maribor, Tel. 21—22 und Gelfe, Tel. 119.

m. Heu- und Strohmarkt. M. a. r. i. b. o. r., 1. Feber. Zugesührt wurden 15 Wagen Heu, 1 Wagen Grummet und 2 Wagen Stroh. Heu wurde zu 50—62, Grummet zu 50 und Stroh zu 30—35 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

m. Wetterbericht vom 1. Feber, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser 6, Barometerstand 737, Temperatur 1.5, Windrichtung 0, Bewölkung ganz, Niederschlag Nebel.

* Rundmachung! Infolge schwieriger wirtschaftlicher Verhältnisse hat das Sanatorium in Maribor, Gosposka ul. 49, Tel. Nr. 23-58 einheitliche Preise derart eingeführt, daß bei Krankheiten, die nicht über 10 Tage dauern (Blinddarmentzündung, Leishbruch, Kropf usw.) an Sanatoriumsgebühren sowie für die Operation und Behandlung 2500 Dinar zu bezahlen sind; Beamte, die nur von ihrem Beamtengehalt leben, und ihre Angehörigen zahlen 2200 Din. Chirurg Dr. Cerni, Leiter und Sanatoriumseigentümer. 252

m. Zur Nachahmung empfohlen! Die Beamenschaft der Textilfabrik Gutter & Co. übergab dem Hilfsfond der Antituberkulosenliga den Betrag von 280 Dinar anstelle eines Kranzes auf das Grab des Vaters des Buchhalters Herrn Kojinc. Herzlichen Dank!

* Dr. Jeller Hugo, ordiniert vormittags. Koroska cesta 10. Tel. 25—75. 01141

* Heute, Samstag, Programmwechsel in der „Velika lavarna“! 01143

* Hamitu-Staffee erfreut sich auch schon bei uns großer Beliebtheit. Wir verweisen auf das diesbezügliche Inserat in unserer heutigen Nummer.

* Der Sterbeverein in Pobrezje hält seine Hauptversammlung am Sonntag, den 16. Feber um 2 Uhr nachmittags im Saale des Gasthauses Aren in Pobrezje ab. Der Zutritt ist nur gegen Vorweisung der Mitgliedskarte gestattet. Mitglieder, welche drei Monate im Rückstande sind, haben kein Stimmrecht.

* „Darlin Salon-Jazz“ spielt Sonntag im Gasthaus A. h. i. g. Tezno! 01147

* Gasthaus Papez, Pobrezje, Rašpina ul. 12, veranstaltet Samstag abends eine Hausunterhaltung mit Wurstschmaus. 01146

* Pavesic — Kamnica, Sonntag Leber- u. Wurstschmaus. Frische hausgemachte Krapsen! 01142

* Restaurant „Pri Rozi“. Samstag und Sonntag Konzert. 00986

* Gasthaus Weber, Pobrezje, Sonntag (Nachtmeß) Leber- und Wurstschmaus. 01068

* Gasthaus „Balkan“. Sonntag Jazzband-Konzert. Prima Musikat. 01116

* Schunder, Spod. Radvanje. Pefere-Weine, Hauswürste, Konzert! 01120

* Sunto, Radvanje. Samstag und Sonntag Wurstschmaus (Hauschlachtung). Prima Weine. Es laden höflichst ein die Wirtseute! 1004

* Gasthaus Jelic, Tezno, Samstag und Sonntag Wurstschmaus. 934

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Samstag, 1. Februar um 20 Uhr: „Karriere des Kanakliten Winzig“. Premiere. Ab. C.
Sonntag, 2. Feber um 15 Uhr: „Goldbergwerk“. Ermäßigte Preise. Um 20 Uhr: „Bajadere“. Ermäßigte Preise.
Montag, 3. Februar: Geschlossen.
Dienstag, 4. Februar um 20 Uhr: Konzert- und Rezitationsabend Milan Strbinzel, Angelo Jarc, Dr. Danilo Svava und Majda Strbinzel.

Apothekenachrichtendienst

S a m s t a g : Magdalenen - Apotheke (Mag. Pharm. Savost) und Schützengel-Apotheke (Mag. Pharm. Vaupot).
S o n n t a g : St. Anton-Apotheke (Mag. Pharm. Albanek) und Mohren-Apotheke (Mag. Pharm. Mayer).
M o n t a g : Schützengel-Apotheke (Mag. Pharm. Vaupot) und St. Arch-Apotheke (Mag. Pharm. Vidmar).

Nachrichten aus Ptuj

Sitzung des Stadtrates Ptuj

Der Voranschlag für das Finanzjahr 1936—37 verabschiedet

Der Stadtrat von Ptuj hielt Donnerstag abends eine Sitzung ab, die vor allem dem Voranschlag für das Finanzjahr 1936/37 galt. Bürgermeister Dr. R. e. m. e. c. berichtete eingangs, daß die Verhandlungen mit der Städtischen Sparkasse in Lubljana dazu geführt hatten, daß die Annuität für die Tilgung der Anleihen bei dieser Anstalt für das nächste Jahr von 141.600 auf 100.000 herabgesetzt wurde. Bei der Banatsverwaltung wurden Schritte unternommen, um größere Summen für die Durchführung von öffentlichen Arbeiten zu erhalten. Hierauf wurde der B. o. r. a. n. s. h. l. a. g. in Behandlung genommen. Nach dem Bericht des Verwaltungsausschusses belaufen sich die vorgesehenen Ausgaben auf 2.217.470 Dinar. Die laufende Deckung der Ausgaben beträgt 621.610 Dinar, sodas der Fehlbetrag in der Gebahrung in der Höhe von 1 Million 596.860 Dinar durch verschiedene Zuschläge, Umlagen, Taren usw. gedeckt werden muß.

Der Z i n s h e l l e r wird neuregelt und beträgt fortan bei einem Bruttomietzins von 150 bis 200 Dinar 4% (bisher 6%) und bei höheren Mietzinsen 10% (12%); der Zinssteller wird hier auf 15 Prozent erhöht, wenn mindestens zwei Personen ein Zimmer oder mindestens drei Personen, also eine Familie, eine Wohnung mit mehr als drei Zimmern bzw. Räumen bewohnen. Maßgebend für die Bemessung des Zinsstellers ist der Wohnungskataster der Steuerbehörde. Das Haus nahm einen Antrag des Stadtrats S. h. a. r. n. e. r. an, wonach Nachlässe gewährt werden, wenn die Familie wegen ansteckender Krankheiten u. dgl. mehr Räume beziehen muß.

In der Frage der V e r z e h r u n g s s t e u e r auf W e i n mußte die Forderung der Gastwirte nach einer Senkung derselben von 1.50 auf 1 Dinar pro Liter abgelehnt werden, da ja diese Steuer hauptsächlich von den Konsumenten aufgebracht wird. Doch wurde der Beschluß gefaßt, diese Steuer nachträglich entsprechend zu senken, wenn die Straßsteuer in der Höhe von 209.000 Dinar (um 41.000 Dinar weniger als bisher) die vorgeföhrte Summe wesentlich übersteigen sollte.

Da das städtische S ä g e w e r k auf elektrischen Betrieb umgestellt worden ist, werden die bisherigen Kessel- und Maschinenanlagen verkauft. Das städtische S. h. l. a. h. a. u. s. erhält eine neue Heizwasseranlage, wodurch die Regien beträchtlich gesenkt werden.

Die S t r a ß e n s t e u e r bleibt im allgemeinen unverändert, doch wird bei der Festsetzung der Sätze vor allem auf den Schutz der heimischen Erzeugung Rücksicht genommen, weshalb für Waren, die in Ptuj hergestellt werden, bei der Einfuhr höhere Gebühren eingehoben werden. Von einer Erhöhung der Einfuhrsteuer auf F. e. i. s. h. geschlachtetet B. i. e. h. usw. wurde Abstand genommen, da dies eine Belastung des Konsumenten bedeuten würde.

Der Voranschlag wurde einstimmig angenommen.

In den D i s z i p l i n a r a u s s c h u ß wurden die Stadträte F. r. a. s. und Dr. V. i. e. n. j. a. l. als Mitglieder sowie S. t. a. z. a. und B. e. r. i. c. als Erfahrmänner entsandt.

p. Der „Männergesangsverein der deutschen Minderheit“ veranstaltet am Faschingdienstag, den 25. d. M. in Ptuj in den Räumen des Vereinshauses eine Faschingsliedertafel mit heiterem Programm. Es folgt ein Tanzabend unter Mitwirkung einer der Faschingsstimmung angepaßten Musikkapelle.

p. Vergleift. Wie erwähnt, veranstaltet der Sportklub „Ptuj“ h. e. u. t. e. Samstag in den Räumen des Vereinsheimes ein großes Bergfest. Der Saal prangt bereits im Festgrün. Im ersten Stockwerk wurde eine Bergbar mit Barmusik eingerichtet. Jeder Besucher soll auf seine Rechnung kommen!

v. Stadtfino. S o n n t a g, den 2. Febr. finden drei Vorstellungen statt, u. zw. um 16.30, 18.30 und 20.30 Uhr.

Lau-Kino

Burg-Lantino. Der neueste und beste Hans-Albers-Film „Der Geheimkurier“ (Heller, Frauen und Soldate). In den übrigen Rollen Charlotte Susa, Theodor Loos, Jod Trevor und die junge Araberin Zerah Ahmed. Albers spielt in diesem bewegten Film die Doppelrolle eines deutschen Offiziers und eines Bolschewikengenerals. Nach dem Urteil der Kritik ist dies der beste Film Hans Albers. — Es folgt der prachtvolle Schlager „Schwarze Rosen“ mit dem charmannten Parodian Harvey und Billy Krusch. — In Vorbereitung: „Die Frau um 1000 Rubel“. Samstag um 14 und Sonntag um 11 Uhr bei stark ermäßigten Preisen der Sensationschlager „Um die Ehre des Westens“ mit Ren Meynard, dem Wildwesthelden, in einer neuen spannenden Rolle.

Union-Lantino. Die Premiere des großen Filmes „Die göttliche Frau“ (Bezaubernde Augen), ein Filmschlager, der nicht umsonst mit dem ersten Preis bedacht wurde. Marika G. g. e. r. t. singt mit ihrer bezaubernden Stimme Arien aus den Opern „Der Barbier von Sevilla“, „Die Nachtwandlerin“ usw.

Wik und Humor

„Alter“ Jertum.

Marianne ist aus Leipzig, aber nicht sehr lug. Eines Tages sagt Schimscha zu ihr: „Sie gleichen aufs Haar der Ballerin, der Geliebten Ludwigs des Vierzehnten!“ Marianne nickte: „Ja — man hat mir schon oft gesagt, daß ich eine Doppelgängerin habe.“

Wirtschaftliche Rundschau

Anhaltende Konjunktur in der Weltwirtschaft

Weiterhin günstige Berichte über die Ergebnisse der Konjunkturforschung / Im allgemeinen Produktions- und Absatzbesserung Bedeutende Außenhandelssteigerung Jugoslawiens / Politisierung der Weltwirtschaft

Die Entwicklung der Weltwirtschaft ist in ihrem deutlich erkennbaren, wenn auch noch immer bescheidenen Konjunkturaufstieg durch den außerordentlichen Einfluß politischer Faktoren stark beeinträchtigt. Ohne die durch den abessinischen Krieg und durch die Sanktionspolitik bedingten Störungen hätten die rein ökonomischen Faktoren der Wirtschaft stärker beleben müssen. Es ist klar, daß diese „Politisierung der Weltwirtschaft“ auch weiterhin nur störende Wirkung ausüben kann, wenn auch einzelne Länder von ihr auf kurze Sicht Nutzen ziehen mögen. Dazu kommt noch, daß in fast allen Ländern die Wirtschaftspolitik mit ihrem Streben nach Verfestigung der einzelnen Volkswirtschaften einen Aufschwung auf breiter Grundlage unterbindet.

Zeichen der Belebung sind, wie das Berliner Konjunkturforschungsinstitut in seinem Bericht ausführt, in der steigenden Produktion, der Abnahme der Weltvorräte und in der Zunahme der Welthandelsumsätze zu beobachten. Die allgemeine Lage der Produktionsverhältnisse, bzw. deren Entwicklung kennzeichnen die Produktionsindizes: Ende 1935 (1928 = 100) der einzelnen Länder. Im Oktober 1935 stieg im Vergleich zum Oktober 1934 die Kennziffer in Österreich von 77 auf 86 (12 Prozent), in Belgien von 68 auf 77 (13 Prozent), im Deutschen Reich von 85 auf 102 (20 Prozent), in Frankreich von 74 auf 75, in Polen von 64 auf 68 (6 Prozent), in den Vereinigten Staaten von Amerika von 66 auf 85 (29 Prozent). Nur in Großbritannien ist eine leichte Abschwächung der Aufwärtsbewegung zu verzeichnen.

Diese allgemein steigende Tendenz macht sich besonders in den Produktionsindizes in der Industrie bemerkbar. Die Weltgewinnung an Rohstahl ist von 1934 auf 1935 von 82,7 auf 93,2, die an Roheisen von 62,9 auf 73,3 Millionen Tonnen gestiegen. Damit hat die Rohstahlgewinnung 80,4 Prozent und die Roheisenerzeugung 74 Prozent der Erzeugung im Jahre 1929 erreicht. Die Vereinigten Staaten konnten im Oktober 1935, verglichen mit demselben Monat des Vorjahres, ihre Rohstahlgewinnung von 1,5 auf 3,2 Millionen Tonnen oder um 113 Prozent, die Roheisenerzeugung von rund einer auf zwei Millionen Tonnen vergrößern. Im Deutschen Reich stieg die Roheisengewinnung von 0,8 auf 1,1 Millionen Tonnen oder um 42 Prozent, die Rohstahlerzeugung von 1,1 auf 1,6 Millionen Tonnen oder um fast 37 Prozent. Die gesamte österreichische Roheisenerzeugung erhöhte sich von 131.000 Tonnen auf 194.000 Tonnen oder um 48 Prozent. Diese Ziffer stellt den höchsten Stand seit 1930 dar. In allen anderen Ländern war der Aufstieg in diesen Produktionszweigen weniger lebhaft.

Die Weltproduktion an Steinkohle, die im allgemeinen weniger konjunktur-empfindlich ist, zeigt im Durchschnitt der ersten zehn Monate des Jahres 1934, bzw. 1935 eine Erhöhung von 85,8 auf 87 Millionen Tonnen. Die Weltproduktion an Erzblei ergab in den Monaten Jänner bis Oktober 1934 einen Monatsdurchschnitt von 17,3 gegen 18,6 Millionen Tonnen im gleichen Zeitraum des Jahres 1935. Die Produktion der Textilindustrie im Deutschen Reich und in der Tschechoslowakei ist gegenüber 1934 (1928 gleich 100) um 16, bzw. 4 Prozent gesunken. In den anderen Ländern dagegen stiegen die Indizes (Monatsdurchschnitt Jänner bis Oktober) mitunter beträchtlich: Belgien von 54 auf 65, Österreich von 107 auf 122 (14 Prozent), in den Vereinigten Staaten von 79 auf 96 (22 Prozent). Einen beachtlichen

Aufstieg nahm die Automobilproduktion in den Vereinigten Staaten, wo ihr Durchschnittsindex der ersten zehn Monate von 62 im Jahre 1934 auf 80 (29 Prozent) im Jahre 1935 stieg und im Deutschen Reich, dessen gleiche Ziffer sich von 100 auf 135 oder um 35 Prozent erhöhte.

Die Aussicht, daß die Weltwirtschaft eine Besserungstendenz zeigt, wird noch dadurch bestärkt, daß eine bemerkenswerte Verringerung der Weltvorräte stattgefunden hat. Der Abbau der Weltvorräte hat Voraussetzungen für das Andauern des Konjunkturaufstieges geschaffen, der sich nun im bescheidenen Ausmaß auch im Weltmarkt bemerkbar macht. Die leichte Erholung des internationalen Güterauslaufes, der im Oktober 1935 den höchsten Monatsdurchschnitt seit Beginn des Wiederaufstieges erreicht hat, geht in erster Linie auf die Steigerung des Außenhandels der Vereinigten Staaten, Großbritanniens, Japans und Jugoslawiens zurück. Die allgemeine Wirtschaftsbewegung dieser Staaten ließ die Nachfrage auf den Rohstoffmärkten steigen und verursachte ein Ansteigen der betreffenden Preise. Dieser Umstand bedingt den Wertmangel in der Charakter der Umsatzsteigerung des Welthandels und weiter, daß an ihr die überseeischen Staaten den größeren Anteil haben.

Der rein mengenmäßige Weltmarkt ist jedoch nicht so sehr im allgemeinen andauernden und sich verschärfenden Autarkiestrebungen, Einfuhrverbote und Devisenbewirtschaftungen den Anschluß an die Entwicklung des Welthandels erschweren. Die wirtschaftliche Erholung ist im wesentlichen auf die Binnenwirtschaft beschränkt geblieben, während die Außenhandelsbeziehungen nur wenig ausgebaut worden sind. Die im letzten Vierteljahr festzustellende Vergrößerung der zwischenstaatlichen Umsätze wichtiger europäischer Länder ist fast ausschließlich eine Folge des wachsenden Russlands und des abessinischen Krieges im besonderen.

Börsenberichte

Bukarest, 31. Jänner. Der Dörsen: Berlin 1756,08 bis 1760,95, Zürich 1421,22 bis 1431,29, London 215,91 bis 217,97, New York 4288,61 bis 4324,92, Paris 288,82 bis 290,26, Prag 181,19 bis 182,30; Österr. Schilling (Privateclearing) 0,30.

Zagreb, 31. Jänner. Staatswerte: Kriegsschaden 357—358, pro Jänner-Mai 0—358, 6% Begl. 60—0, 7% Blair 72,50—73,25, 8% Blair 0—83, Agrarbank 237,50—01 deutsche Clearingbeds 14,55, pro 15. Jänner 144,45, Jännerultimo 14,25.

Leipziger Frühjahrsmesse 1936

Mustermesse von 1. bis 6. März, Textil- und Bekleidungsmesse von 1. bis 4. März, Bürobedarfsmesse, Reichsmöbelmesse von 1. bis 5. März, Sportartikel-Messe, Große Technische Messe und Baumeffe von 1. bis 9. März, Messe für Photo, Optik, Kino von 1. bis 6. März, Bugra-Maschinenmesse von 1. bis 6. März.

Im Frühjahr sind (abweichend von der Herbstmesse) geöffnet: 1. die Bugra-Maschinenmesse im deutschen Buchgewerbehaus, Holzstraße 1, 2. die Büro-Bedarfsmesse im Mehhaus „Jägerhof“, Hainstraße, 3. die Möbelmesse im „Ringmehhaus“, Trödelring, 4. die Messe für Photo, Optik, Kino, Halle 12 des Ausstellungsgeländes, 5. die Große Technische Messe und Baumeffe.

Besonders aufmerksam gemacht wird darauf, daß abweichend von anderen Jahren die Große Technische Messe und Baumeffe bis Montag, den 9. März geöffnet ist, doch sind die letzten zwei Tage für Besuche inländischer und ausländischer Organisationen u. Fachschulen reserviert.

Steigende Häutepreise

Nach Zagreber Meldungen sind nach vorübergehender Beruhigung des dortigen Marktes wieder Preissteigerungen für Rohhäute zu beobachten. Donnerstag wurde die monatliche Häuteauktion abgehalten, die gegenüber Dezember ansehnliche Preiserhöhungen mit sich brachte. Das Interesse für die Auktion war sehr groß und wurden in für-

geister Zeit 2½ Waggons Rindshäute und gegen 12.000 kg Kalbshäute fest verkauft, größtenteils für die Ausfuhr nach Deutschland und England. Rindshäute erzielten einen Preis von 11 und Kalbshäute einen solchen von 17,20 Dinar pro Kilo.

× **Mariborzer Schweinemarkt** vom 31. d. J. Zuführt wurden 85 Schweine, wovon 63 verkauft wurden. Es notierten: 5—6 Wochen alte Ferkelschweine 70—90, 7—9 Wochen 100—130, 3—4 Monate 160—210, 5—7 Monate 250—320, 8—10 Monate 370—500, einjährige 590—920 Dinar pro Stück; das Kilo Lebendgewicht 5,50—6,50 und Schlachtgewicht 7,50—10 Dinar.

× **Der Clearingaldo im Verkehr mit Deutschland** ist in den letzten Tagen bereits auf 468 Millionen Dinar angewachsen, binnen Wochenfrist somit um volle 32 und in den letzten drei Wochen um 76 Millionen. Der Clearing mit Italien ist von 177 auf 175 Millionen Dinar zurückgegangen, mit Bulgarien ist derselbe mit rund 200.000 Dinar nahezu unverändert, desgleichen im Verkehr mit der Türkei, wo der Saldo zugunsten Jugoslawiens 1 Million 280.000 Dinar ausmacht.

× **Die Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien** werden demnächst aufzunehmen werden. Die Vorbereitungen sind nahezu abgeschlossen. Der Zeitpunkt hierzu ist gut gewählt, da Spanien ein guter Abnehmer unserer überschüssigen Waren sein kann, die infolge der Sanktionen nicht mehr nach Italien rollen können. Andererseits könnte Jugoslawien zahlreiche Waren von Spanien beziehen, die uns Italien jetzt nicht mehr liefern kann. Vom Abschluß der neuen Abkommen verspricht man sich einen großen Nutzen.

× **Forderung nach einer ausgiebigen Einfuhrkontrolle.** In maßgebenden Beograder Kreisen wird eingehend die Frage erörtert, ob es nicht angezeigt wäre, wie dies bei den meisten Staaten der Fall ist, die Einfuhr genau zu kontrollieren und Kontingente einzuführen, um unseren Außenhandel besser zu schützen. Die Kontrolle hat den Zweck, die Einfuhr zu regeln und die Waren vor allem aus jenen Staaten zu beziehen, die uns entsprechende Begünstigungen einräumen oder wo Jugoslawien größere Forderungen besitzt, die durch Importe kompensiert werden können. Man erwartet für die nächste Zeit entsprechende Entscheidungen.

× **Jugoslawisches Obst in der Tschechoslowakei.** Vom 1. Juli bis Ende Dezember 1935 wurden 3240 Waggons Äpfel aus Jugoslawien ausgeführt, von denen die Hälfte nach der Tschechoslowakei geliefert wurde, während der Rest hauptsächlich nach



Aquarium-Pflanzen

Richtigstellung: In unserem letzten Artikel hat sich ein sinnstörender Druckfehler eingeschlichen. Bei der Einteilung der Wasserpflanzen soll es unter 2. heißen: Pflanzen mit Schwimmblättern, nicht Schwimmblättern.

Nachstehend beschreiben wir einige weitere, besonders empfehlenswerte Aquariumpflanzen.

Das schwimmende Weiftraut (Sagittaria natans) stammt aus Nordamerika. Junge Pflanzen, mit ihren untergetauchten, grasartigen Blättern sehen der bereits beschriebenen Sumpfschraube zum Verwechseln ähnlich; erst die ovalen, dunkelgrünen Schwimmblätter verraten die wahre Art. Neben diesen Schwimmblättern erscheinen dann die kleinen, weißen, auf dem Wasserspiegel schwimmenden Blüten. Aus dem Bodengrund gezogene Pflanzen sind sofort an ihrer fleischigen Wurzel im Gegensatz zu den feinfaserigen Wurzeln der Sumpfschraube zu erkennen. Sagittaria natans gedeiht in jedem Bodengrund und ist in Bezug auf Wassertemperatur sehr unempfindlich. Es gibt noch eine ganze Reihe verschiedener Weiftrautarten, die sich hauptsächlich

in der Blattform unterscheiden. (Sagittaria chinensis, S. latifolia, S. graminea usw.)

Die Ludwigie (Ludwigia mullerti) stammt ebenfalls aus Nordamerika und wächst in der Natur am Rande von Sümpfen, also nicht eigentlich unter Wasser. Im Aquarium wird sie aber als ausgesprochene Wasserpflanze kultiviert. Auf hochstehenden Stammranken wachsen breite Blätter, deren Oberseite saftig grün, die Unterseite aber rötlich ist. Sie Pflanze treibt Sommer und Winter, ist somit als Sauerstoffspenderin besonders wertvoll. Die Vermehrung geschieht am einfachsten durch Zweigspitzen, die in den Bodengrund eingesetzt werden.

Die Karolinische Saarnixe (Cabomba caroliniana) ist eine Wasserpflanze mit Schwimmblättern und stammt aus Nordamerika. Die Cabomba gehört trotz ihres abweichenden Aussehens zu den Seerogengewächsen. Sie treibt im Wasser stehende Stämme mit fein zerfählten, unserem Nadeln sehr ähnlichen Blättern. Jede Pflanze blüht, bildet sie einfache, ungeteilte, langgestielte, schiffbirmige Schwimmblätter, aus deren Achseln die kleinen gelben Blüten hervorsprossen, die über den

Wasserspiegel emporragen. Die Cabomba gedeiht bei gutem Licht auch in kleinen Aquarium und ist in Bezug auf Bodengrund und Wassertemperatur sehr bescheiden. Vermehrung: durch Einsetzen von Zweigspitzen in den Bodengrund.

Die Wasserpest (Eloдея canadensis) stammt aus Nordamerika, ist aber seit Jahrzehnten in Mitteleuropa eingebürgert und kommt in unseren Gewässern oft so massenhaft vor, daß sie als lästiges Unkraut betrachtet wird. Die Pflanze durchzieht von Boden an in dichtem Gewirr das Wasser und verleiht dem Aquarium durch das dunkle Grün der älteren Blätter und das zarte Hellgrün der jungen Triebe ein reizvolles Aussehen. Die Wasserpest vermehrt sich durch Seiten sprossen, welche sich von der Mutterpflanze lösen, wie auch jedes Stengelstück, ins Wasser geworfen, weiterwächst. Auf langen Pflanzenranken wachsen rund um dieselben zahlreiche schmale Blätter von circa 1 cm Länge. Eine weit schönere Art mit viel kräftigeren, längeren Trieben und längeren Blättern ist die **dichte Wasserpest** (Eloдея denja) aus Argentinien. Sie wächst im Aquarium ganz vorzüglich, wurzelt reich und hat die Eigenschaft, bei eintretendem trübem Wetter ihre Zweigspitzen hakenförmig nach abwärts zu richten. Beide Arten der Eloдея sind vorzügliche Sauerstoffzeuger.

Bereinsnachricht. Die Jahreshauptversammlung des Mariborzer Aquarienvereines findet am Samstag, den 8. Februar um 20 Uhr im Vereinslokal statt. Die Mitglieder werden um vollzähliges Erscheinen ersucht.

Deutschland ging. Die Ausfuhr von frischen Pflaumen erreichte 4860 Waggons, wovon der größte Teil nach Oesterreich und in die Tschechoslowakei gelangte. Auch die Ausfuhr von 880 Waggons jugoslawischer Trauben entfiel zum größten Teil auf die österreichischen und tschechoslowakischen Kontingente.

× **Die Balkan-Tabakbörse.** Ueber türkische Initiative wird jetzt die Gründung einer Tabakbörse vorbereitet, die zur gänzlichen Beseitigung der gegenseitigen Konkurrenz neben den Staaten der Balkan-Entente auch Bulgarien und Albanien umfassen soll. Die Schwierigkeiten gegenüber diesem mit französischer Finanzierung zu verwirklichenden Projekt liegen derzeit auf jugoslawischer Seite, da das Monopol seine Interessen im Rahmen eines derartigen Gebildes nicht gesichert sieht.

× **Rußland exportiert Gußeisen.** Im Jahre 1931 hat Rußland zum letzten Male Gußeisen importiert. Seit 1932 begann es Exporteur dieses Metalls zu werden und führte 1933 bereits 343.000 Tonnen Gußeisen aus.

× **Kaffee-Weltproduktion.** Die Schätzung der Kaffee-Weltproduktion für die neue Kampagne 1933-34 beträgt 25,52 Millionen Sack, gegenüber 26,45 Millionen in der Kampagne 1932-33 und 40,02 Millionen in 1933-34. Bleibt noch die Frage offen, wieviel Millionen Sack zu Heizzwecken dienen werden und welche Mengen ins Meer geworfen werden.



Überzeugen Sie sich
dass die
**CROATIA
BATTERIEN**
jetzt die allerbilligsten
sind, nachdem sie jetzt
besser als bisher sind.

× **Die Tschechoslowakei führt Sojabohnen aus Rumänien ein.** Interessierte Kreise in der Tschechoslowakei und Rumänien führen dormalen Verhandlungen über die Einfuhr von Sojabohnen nach der Tschechoslowakei. Die Tschechoslowakei würde die Gesamtproduktion der rumänischen Sojabohnen übernehmen. Bisher wurde hinsichtlich des Preises noch keine Einigung erzielt. Für die rumänischen Sojabohnen interessiert sich auch die deutsche Industrie.

× **Griechenland und die Sanktionen.** Wegen der Sanktionsanwendungen wird Italien folgende Produkte nicht mehr in Griechenland laufen: Tabak, Häute, Dörrobst und Oliven. Bisher hat Italien von diesen Produkten um 2530 Millionen Drachmen importiert.

Film-Ecke

„Die göttliche Frau“

Im Union-Touffine gelangt ab Samstag, den 1. Febr. wieder ein künstlerisch bedeutender Film zur Aufführung, in dessen Mittelpunkt die Gestalt des berühmten Komponisten Vincenzo Bellini, des Schöpfers der unsterblichen Oper „Norma“ steht. Der Inhalt ist kurz folgender: In Neapel lernt Bellini in einem Bürgerhaus Maddalena kennen. Der junge Mann verliebt sich in das bildhübsche Mädchen und widmet ihr die berühmte Arie „Casta Diva“. Beide entschließen sich, nach Sizilien, in die jenseitige Heimat Bellinis, zu entfliehen, wo Bellini sich als Lehrer durchs Leben zu schlagen hofft. Maddalena erkennt den Ernst dieses Schrittes und läßt Bellini, um ihn nicht an seinem künstlerischen Schaffen zu behindern, vergebens auf sich warten. Bellini wird bald ein berühmter Mann, doch verfolgt ihn noch einmal — in Mailand bei der Uraufführung seine „Norma“ — ein Mißgeschick. Das Werk will sich nicht durchsetzen, da die große Arie fehlt. Jetzt taucht plötzlich Maddalena auf und bringt ihm die „Casta Diva“ und der Erfolg war unbeschreiblich. Der weite Weg war aber doch zu überanstrengend für das zarte Geschöpf und kurz darauf sinkt sie lebenslos in die Arme Bellinis. Die weibliche Hauptrolle spielt Martha Eggerth, die sich diesmal nicht nur als charmante Schauspielerin bewährt, sondern auch als Sängerin bezaubernd wirkt. Außer der „Casta Diva“ aus „Norma“ singt sie Arien aus der „Nachtwandlerin“ und aus Rossinis „Barbier von Sevilla“. Die musikalische Bearbeitung des Films, zu dem Walter Reisch das Manuskript schrieb, stammt von Willi Schmidt-Gentner.

Sport

Start ins neue Jahr

„Primorje“ und „Rapid“ eröffnen die Fußballsaison 1936

Sonntag nachmittags um halb 15 Uhr geht auf dem „Rapid“-Sportplatz das erste Fußballmatch in diesem Jahre vor sich. Die Gegner sind das Ligateam des NSK. „Primorje“ und „Rapid“ Erste, die nach längerer Unterbrechung wieder einmal aufeinanderstoßen. Der Rolle, die „Primorje“ nun wieder in der Unterverbandsmeisterschaft zu spielen beginnt, kommt eine umso größere Bedeutung zu, als nach der gegenwärtigen Konstellation gerade „Primorje“

mit „Ilirija“ die Finalkämpfe der neuen NSK-Meisterschaft bestreiten und damit der gefährlichste Gegner unserer Mannschaft sein dürfte. Es muß daher jeden Fußballanhänger interessieren, wie das Kräfteverhältnis zwischen den beiden Gegnern eigentlich aussieht. Wir hoffen, daß auch „Rapid“ sich der Wichtigkeit des Treffens voll und bewusst sein wird, so daß mit einem spannenden u. daher umso interessanteren Kampf zu rechnen ist.

× **St. Rapid.** Die Spieler Alfi, Sinkovik, Gustl, Fuchar, Fritsch, Lovro, Heller, Baumel, Djaner, Marinko 1, Würstl, Kriehaus, Wily, Tomšič, Werbniß, Perry und Belle haben Sonntag um halb 14 Uhr am Sportplatz spielbereit zu sein.

× **Jad Peterfen schlägt Harvey und bleibt britischer Boxmeister.** Im Wembley-King trat der Meister der Schwergewichtsklasse für Großbritannien Jad Peterfen zu einem Titelkampf gegen seinen Herausforderer Len Harvey an. Vor ausverkauftem Haus schlug Peterfen seinen Gegner in 15 Runden nach Punkten. Jad Peterfen bleibt somit auch weiterhin Meister des Schwergewichtes für Großbritannien und das Britische Reich.

× **Doch Koublova?** Wie aus Brunn gemeldet wird, hat sich die bekannte Leichtathletin Zdenka Koublova, die um Bewilligung zur Aenderung ihres Geschlechtes angeht, hat, in den vergangenen Tagen einer Untersuchung auf der Klinik Professor Dr. Müller in Brunn unterzogen. Das Untersuchungsergebnis soll überraschenderweise ergeben haben, daß eine Umwandlung der Sportlerin im gegenwärtigen Zeitpunkt unbegründet sei, da sich herausgestellt habe, daß ihre weiblichen Geschlechtsmerkmale in einem Maße überwiegen, daß keine Möglichkeit ist, eine erfolgreiche Operation zur Umwandlung in ein männliches Individuum durchzuführen. Die Koublova trägt auch weiterhin Männerkleidung.

Aus Celje

Celje statistisch gesehen

Das Vereinsleben in Celje wächst, blüht und gedeiht. Im abgelaufenen Jahre hatte Celje 112 Vereine; davon waren 31 Kulturvereine, 31 Arbeiter-Fachschaften, 17 Wirtschaftskreise, 14 Sportvereine, 13 Wohltätigkeitsvereine, 4 Feuerwehrruppen, 7 Abwehrverbände und 2 wehrhafte Vereine. Sie haben insgesamt 98 ordentliche Versammlungen abgehalten. — Vereinszusammankünfte fanden 124 statt. Die größte Veranstaltung in Celje war im Vorjahr die 14-Tage währende Gewerbeausstellung. Ferner fanden statt: 25 Theaterabende, 12 Konzertabende, 26 Vortragsabende und 20 Festveranstaltungen. Tanzveranstaltungen wurden 20 abgehalten.

Bei der hiesigen Arbeitsbörse haben sich im vergangenen Jahre 3470 Arbeitslose (2017 Männer und 572 Frauen) gemeldet. An Unterstützungen wurden 197.200 Dinar an 797 Arbeitslose ausgegeben; davon waren 189.524 Dinar ordentliche Unterstützungen, 7620 Dinar außerordentliche Unterstützungen und 65 Dinar Reisepesen. Verteilt wurden: 2804 Dinar an arbeitslose Beamte, 96.754 Dinar an qualifizierte Arbeiter, 36.406 Dinar an nicht qualifizierte Arbeiter und 61.445 Dinar an Tagelöhner.

In Celje gab es im vergangenen Jahre 5 Brande mit einem Gesamtschaden von 23.000 Dinar. 4 Zimmerbrände und einen Autobrand. Der Rettungsservice wurde von der Freiwilligen Rettungsabteilung 459 Personen (228 Männer und 231 Frauen) eingeholt. Dabei hat das Rettungssauto insgesamt 5067 Kilometer zurückgelegt. Die Ambulanz der Rettungsabteilung hat 80 Personen die erste Hilfe geboten.

Im öffentlichen Krankenhause wurden im vergangenen Jahre 1900 Operationen vorgenommen. In der Gebärungs-

stalt gab es 463 Geburten und 397 Operationen. Die Zahl der Kranken, die das Krankenhaus im Vorjahr versorgte, betrug 7207; darunter waren 360 Personen mit ansteckenden Krankheiten. Die Sterblichkeit betrug 3,82 v. H.

Nach der Polizeistatistik hat die Kriminalität im vergangenen Jahre zugenommen. Selbstmorde gab es drei, Selbstmordversuche fünf. Von den übrigen Fällen, in denen die Polizei einschreiten mußte, sind zu erwähnen: 11 schwere und 10 leichtere blutige Streitfälle, 2 Vergewaltigungen, 86 Betrugsfälle (mit einem Gesamtschaden von 29.000 Dinar), 23 Unterschlagungen, 4 Erpressungen und 219 Diebstähle (darunter 21 Einbruch- und 49 Fahrraddiebstähle mit einem Gesamtschaden von 173.000 Dinar). Insgesamt erfolgten im vergangenen Jahre im Stadtgebiet 1952 Anzeigen und in Gaborje 453 (im Jahre 1933 hingegen im Stadtgebiet 2211 und in Gaborje 591). In die Gerichtsgefängnisse wurden 127 Personen (112 Männer und 16 Frauen) eingeliefert. Wegen gewerkschaftlicher Preisgebung des Körpers sind 46 Frauen und Mädchen verhaftet worden; davon mußten 23 dem öffentlichen Krankenhaus überwiesen werden. 252 Personen (206 männliche und 46 weibliche) wurden nach ihren Heimatgemeinden abgeschoben. Vergehen gegen die Verkehrsbestimmungen wurden 977 geahndet (525 wurden auf straßenpolizeilichem Wege geregelt). Waffenpässe wurden 343 ausgegeben.

Die Zahl der Personentransportwagen beträgt 91, die der Lastkraftwagen 34, die der Motorräder 23, die der Fahrräder 2149 und die der Fuhrwerke 60. (Im Jahre 1933 gab es bloß 75 Personentransportwagen, 26 Lastkraftwagen, 1164 Fahrräder und 20 Fuhrwerke, hingegen aber nur 77 Motorräder.)

× **Feierliche Auszeichnung.** In Anwesenheit des gesamten Personals der hiesigen Staatsanwaltschaft und der beiden Gerichte fand im Saale des Kreisgerichtes die feierliche Ueberreichung des St. Sava-Ordens 3. Klasse an den Chef der Staatsanwaltschaft Dr. Josko Pozar und des Ordens der jugoslawischen Krone 4. Klasse an den Vorstand des Bezirksgerichtes Dr. Alois Nenck statt. Der Vorstand des Kreisgerichtes Dr. Vidovič verband mit der Ueberreichung der Auszeichnungen eine herzlichste Glückwunschkunde. Dr. Pozar dankte mit tief empfundenen Worten.

× **Elektrische Stromlieferungsunterbrechung.** Die Betriebsleitung des Elektrizitätswerkes in Celje ersucht uns um Veröffentlichung folgender Mitteilung: Wegen Durchführung notwendiger Arbeiten an der Stromleitung wird am Sonntag, den 2. d. von 8 bis 12 Uhr die Stromlieferung in Nova vas, Sava und Babno unterbrochen.

× **Aus dem Handelsverzeichnis.** Die Firma Viktor Schwaab in Zgodna bei Celje (Essigherzeugung) wurde wegen Ablebens des Inhabers und Auflassung des Betriebes aus dem Handelsverzeichnis gestrichen.

× **Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana** hält Dienstag, den 3. d. im Beratungszimmer des Handelsministeriums der Stadt Celje (Mazlagova ulica 8, Partierre links) einen Amtstag für Celje u. Umgebung ab. Der Parteienverkehr findet zwischen 8 und 12 Uhr statt.

× **Früher Fußball.** Am Sonntag, den 2. d. M. wird in Celje die Fußballzeit eröffnet. Auf dem Glacis treffen sich um 15 Uhr „Athletik“ und St. Celje zu einem Übungs-

spiel. „Olymp“ hat den Sportklub „Amateur“ aus Erbovlje, eine der besten Mannschaften des oberen Savetales, zu Gast geladen. Das Spiel beginnt um 13.15 Uhr auf dem Olymp-Platz in Gaborje.

× **Bolkshochschule.** Ueber das slowenische Ostland und seine Bewohner spricht am Montag, den 3. d. um 20 Uhr im Rahmen der hiesigen Volkshochschule Herr Prof. Dr. Lado Cerme in aus Ljubljana an Hand zahlreicher Lichtbilder.

× **Vortrag über Sport.** Es sei auf den Samstag, den 1. d. abends 8 Uhr im Turnerheim (Samostanska ulica) stattfindenden Vortrag aufmerksam gemacht, bei dem der Sportlehrer Otto Leopold Klein zu den wichtigsten Fragen des Sportes Stellung nehmen wird.

× **Vom Felsen gestürzt.** Auf dem Schloßberg stürzte am Donnerstag die 31 Jahre alte stiellose Bedienerin Maria Judetz aus Celje von einem Felsen des Burgenmülers 8 Meter in die Tiefe und blieb mit schweren Verletzungen des linken Beines u. des Unterleibes liegen. Der Rettungsdienst brachte die Verunglückte ins Krankenhaus.

× **Der Fremdenverkehr im Jänner.** Nach den Aufzeichnungen des Melbungsamtes waren im Jänner insgesamt 944 Fremde in Celje (gegen 933 im Dezember und 920 im Jänner v. J.). Davon waren 783 In- und 161 Ausländer.

× **Kino Union.** Sonntag, Montag und Dienstag: „Golgotha“, ein Film aus dem Leben Christi. Tönende Wochenchau.

× **Hallol Hallol.** Verlassen Sie sich! Ich bringe es an den Tag. Nur noch Geduld bis Dienstag, längstens Mittwoch. Immer noch sehen in diesem Blatt!

Radio-Programm

SONNTAG, 2. FEBER.

Ljubljana, 8.45 Volklieder. 10 Messe. 11 Slaw. Musik. 12.15 Funkorchester. 15.20 Schallplatten. 16.15 Gesangsquintett. 20 Nachrichten. 20.15 Hörspiel. 21.30 Volksbrauch aus Prigorje, Uebertragung aus Zagreb. — **Beograd,** 16 Blasmusik der Königl. Garde. 18.30 Violinkonzert. 21 Volklieder. 23.10 Tanzmusik. — **Graz,** 15.40—16.40 Ailweil fidel. Frankl-Bühne. — **Berlin,** 12 Bunte Konzert. 16 Nachmittagskonzert. 20 Fröhlicher Sonntagsbummel. — **Beromünster,** 17 Gesangskonzert. 19.15 Zitherspiel. 20 Knabenmusik. — **Breslau,** 18.20 Lust. Hörspiel. 20 „Wie's einmal war.“ Musik. Hörspiel. — **Budapest,** 12.30 Opernorchester. 17 Zigeunerkapelle. 18.35 Salonorchester. 22 Jazz. — **Bukarest,** 19. Jazz. 20 „Rote Rosen“, Oper. — **Deutschlandsender,** 16 Kapelle Rambour. 18 „Die große Sündin“, Operette von Künnecke. 20 Leucht. Schnee. Bunter Abend. — **Droitwich,** 18 Kammermusik. 22 Unterhaltungskonzert. — **Hamburg,** 6 Hafenkonzert. 16 Heitere Musik. 19 „Der Opernball“, Operette von Heuberger. — **Köln,** 19.15 Kammerquintett. 20 Johann-Strauß-Abend. — **Leipzig,** 18 Hörfolge. 19.35 Reportage. 19.50 Sport. 20 Köln. — **London,** 17.30 Unterhaltungskonzert. 18.30 Mandolinen. 19 Militärkonzert. — **Malland,** 20 Schallplatten. 21.45 Lustspiel. — **München,** 12 Standmusik. 15.05 Konzertstunde. 18 Mensch, ärgere dich nicht. Hörspiel. 20 Bunter Abend aus Königsberg. **Paris,** 18 Bunte Konzertstunde. 21.30 Operette. — **Prag,** 7.30 Kurorchesterkonzert. 12 Funkorchester. 17.50 Deutsche Sendung. 20 Konzert der Tschech. Philharmonie. — **Rom,** 17 Sinfoniekonzert. 20.35 „Mugika“, Operette. — **Toulouse,** 18 Tanzmusik. 19.30 Operettenmusik. 21.50 „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini. — **Warschau,** 18 Musikalisches Rätsel. 20 Opernmusik.

MONTAG, 3. FEBER.

Ljubljana, 12. 13.15, 18.20 Schallplatten. 19 Nachr. 19.30 Stunde der Nation. 20 Chor. 22 Nachr. 22.15 Unterhaltungskonzert. — **Beograd,** 11 Schallplatten. 12 Funkorchester. 18.30 Französisch. 19.15 Nachr. 20 Opernübertragung. — **Berlin,** 17 Klaviermusik. 21 Unterhaltungskonzert. — **Beromünster,** 19.50 Musik. Bilderbogen. 20.30 Das Mikrophon unterwegs. — **Breslau,** 16.40 Tönende Artistik. 20.10 Schneeflocken. Bunter Abend. — **Budapest,** 13.30 Militärkonzert. 17 Klavier. 18 Zigeunermusik. 19.45 Liszt-Konzert aus der Oper. — **Deutschlandsender,** 16 Nachmittagskonzert. 18.10 Moderne Klaviermusik. 18.50 Olympiakonzert. 19 Das ist die Berliner Luft. Bunter Abend. — **Droitwich,** 19.50 Klaviermusik. 21 Unterhaltungskonzert. — **Hamburg,** 18.45 Hafenkonzert. 20.15 Hörfolge. — **Köln,** 19.45 Volkslieder. 20.25 Violinkonzert. — **Leipzig,** 17.30 Musik. 20.10 Kleine Musik (Kammermusikvereinigung). — **London,** 20 Londoner Sinfoniorchester. 21 BBC-Tanzmusik. — **Malland,** 19 Unterhaltungskonzert. 20.35 Orgel. — **München,** 12 Funkorchester. 16.50 Konzertstunde. 21.10 Blasmusik. — **Paris,** 18.30 Orchesterkonzert. 21 Liederabend. — **Prag,** 16.10 Unterhaltungskonzert. 18.19 Deutsche Sendung. 21 Oper. — **Stuttgart,** 16—21 Bunte Konzert. 21.30 Narrentreffen in Oberndorf. Hörspiel. — **Toulouse,** 19.50 Operettenmusik. 21.50 Tanzmusik. — **Warschau,** 17.20 Blaskonzert. 20 Leichte Musik 23 Tanzmusik.

FRAUENWELT

Vorteilhafte Modelle für grössere Oberweiten

B 28362. Westenbluse aus stumpfer Seide in schlankmachender Form. Erforderlich: 1.90 m Stoff, 96 cm breit. Bunte Beher-Schnitte für 96, 104, 112, 120 cm Oberweite erhältlich.

B 28366. Sehr kleidbar ist der weich fallende Jabot-Kragen an der Bluse aus zartem Spitzenstoff. Erforderlich: 2.25 cm Spitze, 90 cm breit. Bunte Beher-Schnitte für 96, 104, 112 cm Oberweite.

K 28336. Ärmel und Jabot aus Spitzenstoff beleben das schwarze Seidenkleid. Erforderlich: 3.55 m Seide, 96 cm breit, 1.30 m Spitze, 90 cm breit. Bunte Beher-Schnitte für 96 und 104 cm Oberweite.

K 28427. Nachmittagskleid aus feingemusterter Seide mit schmaler, durchgehender Vorderbahn. Erforderlich: 3.55 m Stoff, 96 cm breit. Bunte Beher-Schnitte für 96, 104, 112 cm Oberweite.

K 28450. Krepp-Satin ist zu diesem eleganten Tagesendkleid stumpf und blank verarbeitet. Erforderlich: 4.45 m Stoff, 96 cm br. Bunte Beher-Schnitte für 104, 112, 120 cm Oberweite.

K 28352. Die elegante Wirkung dieses Tagesendkleides beruht auf der Kontrastwirkung von Schwarz-Weiß. Erforderlich: 3.60 m schwarze, 1.85 m weißer Stoff von je 96 cm Breite. Bunte Beher-Schnitte für 96 und 104 cm Oberweite erhältlich.

K 28361. Dunkles Seidenkleid in vorteilhafter Form mit hellgemusterter Garnitur. Erforderlich: 4.10 cm dunkler, 35 cm gemusterter Stoff, von je 96 cm Breite. Bunte Beher-Schnitte für 104, 112, 120 cm Oberweite erhältlich.



K 28358. Eine schlankmachende Form zeigt das schwarze Seidenkleid mit Stäbchenhöhlungen. Erforderlich: 4.50 m Stoff, 96 cm breit. Bunte Beher-Schnitte für 104, 112, 120 cm Oberweite.



B 28362

Wo keine Verkaufsstelle am Ort, bestelle man alle Schnitte durch den Verlag Otto Beher, Leipzig

K 28352

K 28336

Kleiner Modellspiegel

Schon lächeln die Frühjahrsmoden

Dieser Winter ist mehr als jeder andere geschaffen, uns schon ein wenig mit dem Frühling liebäugeln zu lassen. Man weiß freilich sehr genau, daß es noch ein paar Wochen Zeit hat, ehe die neuen Frühjahrsmäntel und — Kostüme wirklich ihren Dienst antreten dürfen, aber weshalb sollten wir nicht schon heute erwägen, wie wir uns im Frühling kleiden wollen? Dazu aber ist es notwendig, schon jetzt einmal einen neugierigen Blick auf die Frühjahrsmodelle zu werfen, die natürlich von den Modeschöpfern schon längst entworfen wurden und uns jetzt erwartungsvoll anschauen. Dabei läßt sich auch am besten ein Überblick darüber gewinnen, was aus der vorigen Saison noch verwendet werden kann, was sich umarbeiten läßt und was wir uns endlich — soweit es der Geldbeutel erlaubt — neu leisten werden.

Schaut man flüchtig auf die ersten Frühjahrsmodelle, so ergibt sich eine starke Vorliebe für sportliche Modelle. Das zeigt sich in erster Linie bei den Mänteln. Ziemlich gerade Formen, breite Revers, große Taschen, Breite sportliche Gürtel. Sehr beliebt daneben der helle Gabardinemantel, der nicht nur bei Regen getragen wird, mit lockerem, blusenartigen Ärmel. Viele Sportmäntel zeigen die weite, lose Schnittform, die nach wie vor sehr modern ist. Als Stoffe für den Übergangsmantel kommen Karo-, Fischgräten- und Diagonalmuster in Frage, daneben natürlich auch völlig neutrale, ungemusterte Stoffe.

Bei den Kleidern des kommenden Frühjahrs fällt vor allem der Ärmel auf. Es ist keine Frage, der »kommende Ärmel« ist der Keulenärmel, wobei wir allerdings nicht an jenes Monstrum von Keulenärmel denken müssen, wie es unsere Mütter trugen. Der Ärmel ist jedoch leicht keulig angesetzt, der untere Teil ist ganz schlank gearbeitet — auf diese Weise betont es die schlankmachende Linie des Frühjahrskleides. Was brauchen wir nun an Kleidern überhaupt für das Frühjahr? Da kommt zunächst das einfache Wollkleid in Frage. Man wird es zuert noch unter dem Mantel oder zur Pelzjacke, bei fortschreitender Jahreszeit ohne weitere Hülle auf der Straße tragen. Und man kann mit Freude feststellen, daß alle vorliegenden Frühjahrsmodelle auf diese Bestimmung, Strassenkleid und vollständiger Anzug zu sein, weitgehend Rücksicht nehmen.

Um dieses Ziel des »Angezogeneins« zu erreichen, sind natürlich Jackenkleider wieder sehr bevorzugt, daneben aber auch Westen oder ganz kleine kurze Ergänzungsjäckchen. Die können aus dem gleichen oder einem harmonisierenden Stoff gearbeitet sein und vervollständigen den Anzug. Alle Garnituren an den Kleidern sind auf das Mindestmaß beschränkt. Vom Herbst haben sich noch die Posamentenmotive erhalten, man nimmt Kordel oder Tresse zum Aufputz, während zum Beispiel auffallende Knopfgarnituren diesmal etwas in den Hintergrund treten. Es werden wenig Knöpfe, dafür aber be-

sonders künstlerische, geschmackvolle verwendet, ferner Gürtel im verschiedensten Material.

Das dreiteilige Frühjahrskomplet wird gewiß viel Anklang finden, ein Anzug, der aus ärmelloser Weste, Rock und Jacke besteht. Und die Stoffe? Wollstoffe, Jersey mit Noppen, Wollkrepp, leichtere Strickkleider. Als Farben werden zunächst noch die dunkleren in Frage kommen, bis man dann, je weiter wir in den Frühling hineinschreiten, zu lighter Farben übergeht. Eveline.

Frühlingshütchen feden uns an...

Wer gern vor den Auslagen der Hutgeschäfte stehen bleibt, hat es schon längst gemerkt: hier ist der Frühling bereits eingezogen! Frühlingshütchen ehen uns an, so lustig und verwegend, wie es eben nur die tollkühnen Verkäufer des Frühling sein können.

Ganz im Vordergrund archiert die kleine »a p p e«. Sehr unternehmungslustig, sehr fest, sehr kokett. Man sieht da wieder kleine Fragmente von Hütchen, die irgendwo hochoben schräg am Kopfe kleben. Und die lästigen Schleifen wie große Propeller in die Luft strecken, manchmal aber auch unendlich anmutige Paradiesreiter wehen lassen oder ein paar Federpfoten energisch in die Luft ragen lassen. Da ist ein Filzhütchen in neuer Glodenform, in sehr kleiner Glodenform mit auffallend hohem Kopf. Dann wieder eine weiche Häubchenform, die noch immer den Haaransatz freiläßt und sehr jugendlich wirkt.

Am interessantesten schaut man natürlich nach den »t r o h h ü t e n«. Da ist eine sehr flotte Jockeykappe in Ganzstroh. Fast erschrocken blüht man auf den Luff Parmavellchen, der ihn seitlich garniert. Welche Umwälzungen beschert uns die Frühlingmode? Was soll der Reichtum am sportlichen Hütchen???

Natürlich gibt es auch »ernstere« Hüte. Eine ziemlich breitrandige »a t r g s e n h ü t f o r m«, der als »Canotier« bezeichnet wird, farbiges Stroh, stahlblau, rostrot, grün, mit gleichfarbigem Band und flach aufliegender Feder. Und ein kleiner, sehr kleidbarer Hut aus Tüllphosphorstoff stellt sich vor, blau-weiß kleinflektiert, der vorn ein flaches Blütengesicht zeigt und mit kleinem Schleier getragen wird. Eveline.

K 28358

B 28366



K 28427

K 28450

K 28361

Was gehört in eine Hausapotheke?

Die vorbedachte Hausfrau wird auch dafür Sorge tragen, daß in ihrem »Betriebe« für die erste Hilfe bei Verletzungen das notwendige Verbandmaterial bereitgehalten wird. Schnittwunden und Verbrennungen am Herd oder durch heißes Wasser kommen immer wieder vor und zur Vermeidung ernsthafter Erkrankungen durch Infektion ist es unerlässlich, gleich beim Eintritt der Verwundung für eine sachgemäße Handhabung zu sorgen. Verbandschranke werden aus Stahlblech oder aus Holz in verschiedene Größen hergestellt und finden in der Regel im Badezimmer ihren Platz. Außer Verbandmaterial gehören auch Medikamente in Tablettenform oder in Flaschen in diesen nötigen Schrank. Als Beispiel für eine Füllung einer reichlich ausgestatteten Hausapotheke die folgende Zusammenstellung:

1 dreieckiges Verbandtuch, 1 Schlagaderabbinde 1,8x60 cm, 50 g Baldrianextrakt, 50 g Hoffmannstropfen, 50 g Essigsäure-Tonerde, 50 g Salmiakgeist, 1 Tube Vaseline, 1 Spule Hautschulpflaster 2x1 cm, 2 Briefe Heftpflaster, 1 Jodstreichröhrchen, 2 Lederfingerlinge, 1 Anleitung für erste Hilfe, 50 g Verbandwatte, 1 m Kompressenmull, 18-fädig, 1 m Sublimatgaze, 1 m Dermatol-gaze 10%, 1 Mullbinde 4 cmx4 m, 3 Mullbinden 6 cmx4 m, 2 Mullbinden 8 cmx4 m, 2 Cambricbinden 8 cmx4 m, 1 Handschnellverband, 6 Sicherheitsnadeln Nr. 2, 1 Verbandschere vernickelt, 1 Verbandpinzette 10 cm, 1 Röhrenchen Natrontabletten, 1 Brandbinde usw.

Im Besitz derartiger Hilfsmittel, die in ernstesten Fällen natürlich den Arzt nicht überflüssig machen, lassen sich unvorhergesehene Verletzungen und Erkrankungen leicht in erster Hilfe behandeln.

Heitere Ecke

Sein Standpunkt.

Männer sprachen über einen Freund.

„Was sagst du zu Paul?“

„Wie?“

„Er hat sich genau sechs Monate nach dem Tode seiner ersten Frau wieder verheiratet.“

Meint Munte:

„Was willst du? Das Glück währt nicht ewig!“

Das Double.

Der Sensationsdarsteller bekam ein Double. Der Regisseur stellte den Mann vor: „In allen gefährlichen Situationen springt der Junge für Sie ein.“

Der Schauspieler sprach: „Gottlieb! Dann geh' mal gleich nach Hause, mein Junge, und sage meiner Frau, daß ich heute abend legeln gehen will.“

Aus aller Welt

Mohammeds Grab wird angestrahlt.

Das Grab des Propheten Mohammed wird in Kürze ständig durch eine elektrische Beleuchtungsanlage angestrahlt werden. Es ist dies eine Stiftung des Nizams von Hyderabad, der 50.000 Rupien aus seinem Jubiläumsfonds für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hat.

Millionär durch Glätten von Negerhaaren.

Dah die Spekulation auf die Eitelkeit der Negermenschen noch immer die beste Methode

ist, zum Reichtum zu gelangen beweist ein Fall, der sich in New York zugetragen hat. Dort hat ein Friseur ein Mittel erfunden, mit dem man das krause Haar der Neger völlig glätten kann. Das krause Haar ist aber den Negern selbst als charakteristisches Rassenmerkmal ein Greuel, und sie bliden voll Reiz auf die glatten Haare der Weißen. Kaum hatte sich daher die Nachricht von der Erfindung verbreitet, so setzte ein Sturm auf den Salon des Friseurs ein. Die Neger warteten stundenlang geduldig, um sich ihr Haar glätten zu lassen; und obwohl der Friseur soviel Personal einstellte, wie ihm der verfügbare Raum nur gestattete, war es

ihm unmöglich, allen Anforderungen gerecht zu werden. Er setzte die Preise auf eine selbst für Amerika erstaunliche Höhe, erreichte damit aber nur, daß jetzt auch die Neger-Aristokratie von Harlem zu ihm wallfahrte, um sich das Haar glätten zu lassen. Der tüchtige Friseur ist in ganz kurzer Zeit zum Millionär geworden.

Eine merkwürdige Rondonien-Depeche.

Unter den zahllosen Beleidigungsbüchlein, die in London anlässlich des Todes König Georgs 5. eingingen, ist die seltsamste bestimmt das Telegramm, das von dem Verband der amerikanischen Landstreicher ein-

gegangen ist. Die Depeche ist von dem amerikanischen Landstreicher Jeff Davis verfaßt und an Arthur Dabban gerichtet. Es heißt darin wörtlich: „Bitte, dem König Eduard 8. zu verbieten, daß die Landstreicher Amerikas der englischen Königinmutter, die für die Armen stets ein gutes Herz hatte, das wärmste Beileid entgegenbringen.“

Gefändnis.

Bu Wießlich kam einer. „Haben Sie Augzüge?“
Wießlich seufzte: „Nur!“

2-50

Die deutsche Frau liebt

Frauenfreude - Mädchenglück

Erhältlich bei allen Zeitungsverkaufsstellen sowie direkt im Verlag Prag II., Klimentka 20. „Frauenfreude, Mädchenglück“ umfaßt 24 illustrierte Seiten und enthält unter and. sieben Seiten Roman, drei Moden und Handarbeiten, zwei Seiten „Hausfrauenrubrik“ usw. usw. 10294

OLLA GUM

WENIGER SORGEN - MEHR FREUDE

Gasthaus zur „Lokomotive“,
Sonntag, den 2. Februar
Eröffnungskonzert
mit
Indianschmaus
Es ladet ein der Gastwirt
Graßner. 1144

Maribor Zeitung

Gedenket

bei Kranzablösen, Verleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Maribor Zeitung“.

Danksagung.

Allen, die in überaus herzlicher Anteilnahme anlässlich des Todes unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Franz Cekan

unseren großen Schmerz geteilt und uns inr Beileid ausgedrückt haben, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus, insbesondere der hochw. Geistlichkeit, Domherrn Vinko Munda, der Musikkapelle Schönherr sowie auch für die tiefgreifende Rede des Feuerwehrmitgliedes Herrn Pulko aus Zrkovei wie auch allen jenen, die den teuren Dahingeschiedenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Maribor, den 1. Februar 1936.

Die Helfer werden Hinterbliebenen.

LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE 1936

Beginn 1. März

60% Fahrpreismäßigung auf den deutschen Reichsbahnen!

Alle Auskünfte, auch über billige Registermark, erteilt der ehrenamtl. Vertreter
Ing. G. Tönnies, Ljubljana, Tyrševa cesta 33, Telefon 27-62
oder: Geschäftsstelle des Leipziger Messeamtes Beograd, Knez Mihajlova 33.

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR

im eigenen neuen Palais
Loka Gosposka-Slovenska ulica

Filiale: CELJE

vis-à-vis Post, 1280
Südtirolische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubank mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet; die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch

Roman von Lola Stein

Schicksal zwischen dir und mir

„Ja, ich wollte das Bild nicht als solches. Wollte Ihnen nur bei den Sitzungen näherkommen. Sie ergründen, erfahren, was Sie wußten und was Sie mir sonst niemals sagen würden. Aber ich hatte nicht mit Ihrem Nein gerechnet.“

„Als ich es aussprach, sind Sie doch wieder gekommen, Gudrun.“

„Weil auch Ihre Weigerung mir zu denken gab. Sie wollten keine Heimlichkeit vor Arnulf, kein zweites Mal, weil die erste Sie irgendwie mit Schuld beladen hatte.“

„Irgendwie mit Schuld... Was haben Sie eigentlich von mir geglaubt?“

„Das kann ich nicht genau sagen. Ich weiß es auch jetzt noch nicht. Aber ich weiß, daß Sie Arnulf und das Gericht betrogen haben. Und daß Sie an Sibylles Todeslag heimlich mit ihr zusammengewesen sind. Das hatte nichts mehr mit dem Gemälde zu tun. Es war damals lange fertig. Etwas anderes noch als das Bild verband Sie mit der Frau. Mit ihrem Leben und Sterben.“

„Gudrun, Sie wollen damit andeuten, daß Sie mich, mich für schuldig halten?“

Sie schweigt.

„Gudrun, Sie können denken, daß ich — es läßt sich kaum aussprechen — daß ich Sibylle Mordtodes — Mörder bin?“

„Ich weiß es nicht, Helge.“

„Aber Sie halten es nicht für unmöglich?“

„Nach dem heutigen Tag nicht mehr.“

„Gudrun!“ Er schreit ihren Namen. „Dann müssen Sie alles wissen. Das dürfen Sie nicht von mir glauben! Ich bin unschuldig an Sibylles Tod, aber ich weiß um die Schuld.“

„Etwas Ähnliches habe ich mir gedacht. Sie kennen den Mörder und konnten Zweifel, Helge? Konnten den Verdacht gegen Arnulf bestehen lassen, obwohl Sie ihn reinzuwaschen vermochten?“

„Arbeiten Sie nicht, Gudrun, noch nicht, nicht vornehm! Ich kenne Sibylles Mörder nicht! Ich habe eine schwere Schuld auf mich geladen, aber wenn Sie alles wissen, werden Sie mich — vielleicht — verstehen und hoffentlich auch nicht ganz verdammen!“

Er deutet auf zwei Sessel, die in der Nähe des Fensters stehen. Sie setzen sich einander gegenüber. Helge nimmt sich mit zitternden Händen eine Zigarette. Dann beginnt er mit seiner Beichte:

„Mir gefiel Sibylle sofort, als Arnulf mich kurze Zeit vor seiner Hochzeit mit ihr bekannt machte. Sie war schön und sehr reizvoll. Aber Sie kennen mich ja nun auch ziemlich gut und wissen, wie ich bin: Mir gefallen Frauen sehr leicht, ich begeistere mich für alles Schöne, aber ich nehme nicht jede Schwärmerei gleich ernst. Zudem in diesem Falle, wo es um die Frau meines besten, eigentlich meines einzigen Freundes ging. Arnulf und ich sind von der Schulzeit an eng befreundet, und wir haben nie geglaubt, daß irgend etwas uns einanderbringen könnte.“

Sibylle aber gehörte zu den Frauen, die alle Männer, die ihnen begegnen, ganz gleich, ob sie ihnen gefallen oder nicht, vor ihren Triumphwagen spannen müssen, koste es, was es wolle. In unserem Fall lag es zudem so, daß ich ihr wirklich gefiel. Alles ging anfangs gut, ich machte ihr mit Ma-

51 denn ich merkte sehr bald, wie er sich in der Ehe mit diesem schönen und gefälligen Geschöpf veränderte, das Eigenschaften in ihm wachrief, die keiner je an ihm gekannt hatte. Er wurde eifersüchtig bis zur Wahnsinnigkeit und jähzornig in einer gefährlichen Weise. Sibylle schien es Spaß zu machen, ihn immer aufs neue zu reizen, es gehörte zu ihrem Element, einen Mann auf den anderen zu heben, sie gegeneinander auszuspielen und vor allem den eigenen Mann in steter Erregung, steter Spannung und Angst zu halten. Langweilig war jedenfalls diese Ehe nicht.

Da ich mir diese gefährlich scheinende Entwicklung in Arnulfs Wesen und Charakter beobachtete, schien es mir richtig, mich so weit wie möglich zurückzuhalten. Und gerade das paßte Sibylle nicht.

Eines Tages kam sie zu mir ins Atelier. Allein. Wunderbar gekleidet und geschmückt. Sie wollte sich in aller Heimlichkeit für Arnulf von mir malen lassen. Es war eine ähnliche Situation wie die, als Sie zu mir kamen, Gudrun. Nur mit dem Unterschied, daß Sie ein Ziel damit verfolgten, das Ihnen wirklich die große Liebe für Arnulf gesteckt hatte, während Sibylle ganz andere Wünsche hegte.

Ich erlag als Künstler, den diese Aufgabe lockte, dem Zauber dieser gefährlichen Frau. Als ich ihr vorschlug, eine Freundin zu den Sitzungen mitzubringen — weil ich für mich selbst fürchtete —, lachte sie mich aus, nannte mich einen Mörder und Spießbürger, verhöhnte mich in ihrer aufreizenden Art so sehr, daß ich nachgab, das Geheimnis des Gemäldes bis zu Arnulfs Geburtstag zwischen uns beiden zu hüten.

Die Sitzungen begannen. Das Bild gelang mir, wie mir noch keins zuvor gelungen war, wie mir niemals wieder eins gelingen wird.

Über alles andere kam so, wie ich es von

Anfang an befürchtet hatte. Das Alleinsein war auf die Dauer gefährlich. Wir kamen uns nahe, zu nahe.

Es liegt nicht in meiner Art, eine Frau zu beschuldigen, Gudrun, das dürfen Sie um Gottes willen nicht von mir glauben. Noch weniger fair ist es, eine Tote anzuliegen. Ich weiß, ich habe mich als Schutz genommen, es gibt nichts zu meiner Entschuldigung anzuführen. Aber ich spreche hier doch auch zu meiner Rechtfertigung, ich möchte mich: gern in Ihren Augen noch schlechter erscheinen, als ich wirklich bin. Genug — Sibylle zeigte mir ihre Neigung so offen, lockte mich so sehr, ich leiste alles daran, mein Spießbüttel — wie sie meine Freundschaft nannte — zu besiegen, daß es eines Tages soweit war. Sie hinterging ihren Mann, ich meinen besten Freund. Und ich merkte aus ihrer ganzen Art, daß ich nicht der erste war, mit dem sie die Treue brach.

Mich hatte eine wilde Leidenschaft gepackt, die stärker war als alles andere. Nun, da die Stunde einmal angefangen, gab es kein Zurück. Ich war der Schönheit dieser Frau hörig — und sie wußte es und nutzte ihre Macht aus.

Ich war nicht glücklich in dieser Zeit. Es gab Stunden unerhörten Genusses, denen Tage und Nächte der tiefsten Depression und Melancholie folgten. Am schwersten fiel es mir, in Arnulfs Gesellschaft zu sein. Aber ich konnte mich nicht von ihm zurückziehen, ohne seinen Verdacht zu erregen. Und Sibylle hätte dies auch nie zugegeben. Es machte ihr eine geradezu satanische Freude, mit uns beiden zusammen zu sein, uns beide zu reizen, indem sie mit irgendeinem ihr im Innersten völlig gleichgültigen Dritten kokettierte.

Lassen wir diese Einzelheiten. Das Bild wurde fertig. Aber damit hörten unsere heimlichen Zusammenkünfte nicht auf. Sie gingen weiter

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Verwaltung nicht in der Lage ist, das Gewünschte klaglos zu erledigen.

Verschiedenes

Gehämmerte Platt-, Senkfuß-Einlagen aus Aludur-Aluminium nach Maß und Gipsmodell erzeugt Orthopäde Franz Bela, Maribor, Slovenska ulica 7. 780

Prima Rindfleisch zu äußerst niedrigen Preisen. Gleichzeitig vermiete ich ab 15. Febr. an einen besseren Herrn ein streng separiertes, leeres od. möbliertes Zimmer. Gesucht werden auch Abonnenten für gute Hauskost. Anzufragen: Lašič F., Fleischhauer, Vodnikov trg 3. 1122

Teilen den geehrten Gästen mit, daß wir das **Gasthaus „Triglav“** am Hauptplatz übernommen haben und empfehlen uns den P. T. Gästen für zahlreichen Zuspruch. — Bieten stets erstklassige Küche, jederzeit kalte und warme Speisen, vorzügliche Weine, ebenso heimischen Ljutomers als auch roten Bizeler Wein. Es empfehlen sich Alois und Maria Jarc. 1124

Sonntag, den 2. II. Gasthaus Krajnc, Sv. Radvanje, Wurstschmaus. 1077

Schneiderin übernimmt jede Heimarbeit. Gosposka 32-II. 1084

Für Bräute!

Die billigsten, jedoch die schönsten u. elegantesten **STIEPPDECKEN** mit Daunen u. Watte bekommen Sie schon seit jeher nur im Spezialgeschäft **A. STUMEC, Stolna ulica 8**

Darlehen von 2000 Din gesucht gegen gute Prozente. Anträge unter Dreimonatliche Rückzahlung an die Verw. 1053

Hallo, Hallo! Wurstschmaus, erstklassige Eigenbauweine, Samstag, den 1. und Sonntag, den 2. Febr. Gasthaus Lacheiner, Frankopanova 39. 1007

Gasthaus „Trst“, Tržaška cesta, Samstag und Sonntag Konzert. Steirer- und Dalmatinerweine, gute Küche. Es empfiehlt sich Tante Resi. 1006

„Brzopodplata“ übersiedelte in die Ruška cesta 4. 1008

Sammen Abfälle: Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle kauft laufend und zahlt bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert liefert jede Menge billigst **Arbeter. Dravska 15**. 783

Bettdecken, gewöhnliche Din 68, aus Kloth 88, aus Seide mit Watte 245, aus Seide mit Daunen 610. Daunen Din. 85 bis 145. Federn von Din. 9 aufwärts günstigst nur bei Franjo Novak, Vetrinjska 7, Koroška 8. 697

Teile dem geehrten Publikum mit, daß ich mit 1. Febr. eine **Filiale der Schusterrei und Schnellschleier** in der Truharjeva 9 eröffne. Sämtliche Arbeiten werden rasch und gut zu niedrigsten Tagespreisen ausgeführt. Es empfiehlt sich Ivan Pirc. 948

Abfälle von Eisen, Metall, Gußeisen sowie alle Arten Maschinen kauft und verkauft zu Tagespreisen jede Menge **Justin Gustinčič**, Maribor, Tattenbachova ul. 14. 8710

Warnung! Warne jedermann, in unserem Gastlokale oder außerhalb desselben unwahre Gerüchte über mich zu verbreiten, da ich sonst einen jeden gerichtlich belangen werde. **Krista Prohaska**, Maribor, Strma ul. 11. 886

Gebe höfl. bekannt, daß ich für die kommende Bausaison alle Gattungen **Maschinziegel** zu konkurrenzlosen Preisen ab Pragersko liefere. Auskünfte erteilt Karl Weiß, Zg. Radvanje bei Maribor. 916

Säugling wird in Pilege genommen. Gregorčičeva ul. 11, Tezno. 1102

Unterricht

Lehrerin unterrichtet Slowenisch und Italienisch sowie alle Gegenstände der Volks- und Bürgerschulen billig. Adr. Verw. 1052

Gründlicher Zitherunterricht wird erteilt. Adr. Verw. 1065

Deutschunterricht erteilt gewesene Bürgerschullehrerin. Kommt ins Haus. Auskunt: Razlagova 24, Pirc. 929

Intelligentes Fräulein mit Lehrerbildungsanstalt gibt billige Nachhilfe in Violin und allen Gegenständen der unteren Mittelschulen, besonders in slowenisch, deutsch und serbokroatisch. Werte Anträge unter „Gewissenhaft“ an die Verw. 1101

Realitäten

Vom Bauamt bewilligte **Bau-parzellen** billig zu verkaufen. Studenci, Aleksandrova c. 5. 1139

Villa in Celje, hochparterre-Einfamilienhaus, großer Obst- und Gemüsegarten, um Din. 150.000 günstig zu verkaufen. Anzfr. unter „Villa“ an die Verw. 1135

Haus zu verkaufen. Nova vas bei Maribor, Bolfenkova ul. 19. 955

Käufer u. Verkäufer v. Häusern, Villen, Besitz u. Parzellen wenden sich an das bekannte und solide Vermittlungsbüro Ivan Godina, Aleksandrova 30. Nachdem die Nachfrage nach Wohnungen, Gasthaus- und Geschäftslökalen täglich wächst und ich mich damit stets beschäftigen werde, empfehle mich den geehrten Hausbesitzern, daß sie mir diese ohne besondere Anzahlung z. Vermittlung überlassen. 1117

Neubau, 2 Zimmer, Küche, Garten, Din. 17.500. — **Neubau**, 2 Wohnungen, Garten, Peripherie, 40.000. — **Haus**, Hauptplatznähe, 7% Reinertrag, 200.000. — **Geschäftshaus** mit Lokal und Trafik, Garten, 36.000. — **Gutgehendes Gasthaus** im größeren Markt, dazu 14 Joch Grund, mit Weingarten, 140.000. — **Besitz**, 3 Joch, großes Haus, Stadtnähe, 38.000. — **Ertragsbesitz**, 64 Joch, mit Haus und Wirtschaftsgebäuden, 120.000. — **Herrschaftsbesitz**, großer Obst- und Weingarten, Wald, Villa, 6 Zimmer, Bad, Wasserleitung, teilw. möbliert, Meierei, 320.000 Din. 1078

Realitätenbüro „Rapid“, Gosposka ulica 28.

Ein schönes, großes Anwesen mit Park in Maribor zu verkaufen. Das Objekt ist nur 15 Minuten vom Zentrum der Stadt entfernt, ist mit elektr. Licht, Gas, sowie Zentralheizung ausgestattet. Das Anwesen ist für folgende Zwecke geeignet: 1. Für ein Sanatorium oder Erholungsheim; 2. für Herstellung von 6 schönen, geräumigen Wohnungen ohne wesentliche Spezialinvestitionen; 3. für eine vornehme Pension oder ein elegantes Café-Restaurant; 4. für herrschaftlichen Besitz; 5. für ein Großhandels- oder Fabrikunternehmen. Große gewölbte Souterrain-Räume sind vorhanden, ausgerüstet mit Gas und elektrischer Kraft von 50 HP. Der Park besteht aus vielen Zier- und Obstbäumen und einem großen, betonierten Schwimmbad, sowie einem Kinderbad mit großer, sonniger Liegewiese. Ein vorhandenes Nebengebäude eignet sich für Garagen, Stallungen oder zur Errichtung einer weiteren Wohnung. Preis 850.000 Din. Nur ernsthafte Interessenten, unter Ausschaltung von Vermittlern wollen sich melden unter „Günstige“ an die Verw. 953

Verkaufe Haus in der Gemeindekolonie Maribor. Informationen bei Schuhmacher Neuberg, Vodnikov trg 1. 1125

Neues Zweifamilienhaus um 70.000 Din. zu verkaufen. — Spesovo selo, Slomškova 26. 1126

Suche kleinen Besitz in Pacht oder kaufe kleines Haus mit Garten auf Raten. Anträge unter „400“ an die Verw. 1040

Einfamilienhaus mit Garten und Keller billig zu verkaufen. Studenci, Radvanjska cesta 41. 956

Landwirtschaft in Hotinja vas bei Slivnica zu verkaufen od. gegen ein Haus in Oesterreich zu tauschen. Adr. Leitgeb, Bärnbach 72 bei Voitsberg, Oesterreich. 966

In Celje (Stadtparknähe) ist ein kleines **Haus** samt **Geschäft, Trafik** und Garten zu verkaufen oder zu verpachten. Anfragen: Obrežna trafika, Celje. 1092

Achtung! Verkaufe Bauplätze am Meer, m² nur Din 1.—; passend für den Bau von Villen. Anzufragen Gosposka ul. 41, Friseur. 1009

Gutgeführtes Gasthaus mit schönen Räumen und Lokal für Speisereisgeschäft ist günstig zu verkaufen. Adr. Verw. 1069

Kaufe Einfamilienhaus mit kleinem Garten an der Peripherie Maribors. Angebote unter „Barzahler“ an die Verwaltung. 1070

Zu kaufen gesucht Baugrund in der Smetanova ulica oder Umgebung, möglichst Eckbauplatz. Anträge mit äußerster Preisangabe unter „Barzahlung“ an die Verw. 1071

Haus, 2 Zimmer und Küche, in der Nähe der Schule zu verkaufen. Pobrežje, Gajeva ul. 5. 1055

Kaufe Haus auf Abzahlung oder Hypothekenübernahme in Maribor oder Umgebung. Anträge unter „Sicherer Zahler“ an die Verw. 1054

Schönes Geschäftshaus im Zentrum der Stadt zu verkaufen. Nur Anfragen von direkten Interessenten zu richten an Dr. Karl Kieser, Advokat in Maribor, Aleksandrova cesta 14. 810

Wegen Uebersiedlung verkaufe mein **Haus** in Spodnje Radvanje. Besonders geeignet für Pensionisten. Günstige Bedingungen. Oswald J., Prevalje. 887

Häuschen (Zimmer u. Küche) mit Bauparcelle für eine Villa, ca. 900 qm, herrliche Lage im Kamnica-Villenviertel zu verkaufen. Einige Sparbücher werden übernommen. — Anzufragen: Suvčič, Slovenska ul. 8 im Geschäft. 937

Zu kaufen gesucht

Für 14 Karatgold zahle per Gramm Din. 28.—. Brillanten, Gold- und Silbermünzen. Höchstpreise. **M. Ilgerjev sin.** 6979

Verschiedene Büromöbel zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gut erhalten“ an die Verw. 1138

Rechter Beiwagen für Motorrad D-500, tadelloser erhalten, komplett zu kaufen gesucht. Anträge unter „D-500“ an die Verw. 1072

Kleiner oder größerer Betrag, Prva hrv. štedionica, wird gekauft. Zuschriften unter „Adria“ an die Verw. 1103

Planino, sehr gut erhalten, beste Marke, gegen sofortige Barzahlung gesucht. Anträge unter „Studium“ an die Verw. 1104

Einlagebücher aller Geldinstitute kaufen und verkaufen wir zum besten Preis. Bančno kom. zavod. Aleksandrova 40. 435

Reitgarnitur zu kaufen gesucht. Kocbek, Maribor, Radvanjska cesta 6. 1016

Antiker Holzleuchter und Wandleuchter zu kaufen gesucht. Anträge unter „Biedermeier“ an die Verw. 1017

Gut erhaltener Schreibtisch, Natureiche, wird für auswärtig gesucht. Angebote an Eisenhandlung Lotz. 1010

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. **A. Stumpf**, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Zu verkaufen

Wertheimkassa, Standuhr u. Verschiedenes zu verkaufen. Meljska 29, beim Magazineur. 1127

Radio mit Batterie zu verkaufen. Einspielerjeva ul. 17. 1118

Komplettes Herrenzimmer, Holländisch-Barock (Eiche), Bücherschrank, Schreibtisch, Garnitur und Rauchtisch zu verkaufen. Adr. Verw. 1073

Guterhaltener Herrenfahrrad zu verkaufen. Ebendort zwei möbl. Zimmer zu vermieten. Adr. Verw. 1075

Break, in tadellosem Zustand, Tragtierausrüstung und Herrensattel zu verkaufen. Adr. Verw. 1074

Gelegenheitskauf! Wegen Abreise **Hornophon**, 5 Röhren, Super, günstig zu verkaufen bei Bezenšek, Vetrinjska 17-I. 1079

Schöner Schlafdiwan zu verkaufen. Adr. Verw. 1081

Prima Komposterde abzugeben. Felber, Pristanjska 8. 1080

Kachelofen, im sehr guten Zustand, billig abzugeben. Zidovska ulica 10. 1106

Klavier, fast neu, kreuzsaitig, mit schönem Klang, preiswert zu verkaufen. Krekova 14-II. 1085

Billig zu verkaufen: 2 Tuche, 4 Pölster. Anzufragen Molkerei, Trg svobode 1, 1086

Guter Ljutomerser Wein von 10 Liter aufwärts, à 6 Din, zu verkaufen. Koroščeva 33. 1105

9 Monate alte Dogge, Weibchen, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Unter „R. S.“ an die Verw. 936

Zu verkaufen: 1 Hänge- und 1 Waschkasten, 1 Psyche. Anzufragen Aleksandrova 55, bei der Hausmeisterin. 958

Friseurgeschäft wird billig wegen Abreise verkauft. — Mlinska 8. 974

Geschäft und Trafik an verkehrsreicher Straße zu verkaufen. Radvanjska cesta 30. 984

Kinderbett samt Matratzen zu verkaufen. Melje 18, Fraß. 1014

Speise- und Schlafzimmer, Sperrholz, poliert oder gestrichen, sowie Kücheneinrichtungen, modernste Einrichtungen, zu billigsten Preisen erhältlich in der Tischlerei und Möbelfabrik Kompara, Aleksandrova 48, neben der Bank. 1018

Prima Wein von 5 Liter aufwärts zu verkaufen. Liter per 5 und 6 Din. Weingarten Ipa-vic-Reichenberg, Košaki 62, gegenüber Gasthaus Kecek. 1020

Damen: Schreibtisch, Speisezimmerkredenz, groß und klein, tadelloser erhalten, günstig zu verkaufen. Maistrova ul. 23, H. St. rechts. 1021

Gebrauchtes Herrenfahrrad wird gegen ein gebrauchtes Damenfahrrad umgetauscht. Anzufragen im Geschäft Luna, Maribor, Aleksandrova cesta 19. 1022

Altdeutsche Schlafzimmer-Möbel zu verkaufen. Pobrežska cesta 6, Tür 3. 1023



HERSAN TEE
GESUNDHEIT
mit Hilfe der heilenden Eigenschaften der Pflanzen durch Gebrauch von „Hersan-Tee“ eine Mischung von besonders heilkräftigen Pflanzen nach Rezept von Dr. R. W. Pearson, Chefarzt in Bengalen (Englisch-Indien). Nach langjähriger Erprobung ist der Wert des „HERSAN-TEE“ durch unbestrittenen Erfolg erwiesen bei Erkrankungen von Arterienverkalkung, schlechtem Blutkreislauf, Frauenkrankheiten, Schmerzen bei Menstruation, Migräne, Rheumatismus, Nierenschmerzen, Leberkrankheit, Magenbeschwerden, Vergiftungen, Verstopfungen, Gicht, Darmleiden, Hämorrhoiden, allgemeiner und zu rascher Verfertigung u. gegen Sodbrennen. „Hersan-Tee“ ist in allen Apotheken erhältlich. Lehrreiche Broschüre und Muster sendet gratis. „Rad:osan“, Zagreb, Ulica Popa Dukljaninova 1. Reg. S. br. 14601 vom 6. VI. 1934

Achtung Photoamateure! Apparat 9x12, 4.5 Comp., sämtl. Zubehör, Vergrößerungsansatz, Dunkelkammeranrichtung, 2 Helmlampen, komplett, alles sehr gut erhalten, zu verkaufen. Adr. Verw. 1019

Damenschreibtisch, gut erhalten, billig abzugeben. Adr. Verw. 1024

Klavier billig zu verkaufen. Adr. Verw. 1061

Schöne Kücheneinrichtung um 900 Din zu verkaufen. Zu besichtigen beim Anstreicher Senekovič, Dravska ul. 1060

Federplateauwagen, 18 Mt. Tragkraft, Plateauwagen, 10 Mt. Tragkraft, Fuhrwagen, 30 Mt. Tragkraft, leichter Federplateauwagen, 12 Mt. Tragkraft, Federhandwagen, zwei 2-rädrige Federhandwagen, Pflug samt Räder zu verkaufen. Slovenska 26, Lamminger. 1059

Ljutomerser SORTENWEINE, Riesling à 6 Din, Burgunder à 7 Din, von 5 Liter aufwärts. Praprotnikova ul. 4, Krčevina, nächst Schule. 997

Mehrere Ladenkästen und Pulte mit Laden für Kaufleute, Sämereien usw., in tadellosem Zustand, fast neu, sind billigst abzugeben. Anfragen: Rixhard Tautz, Maribor. 999

Smoking, fast neu, billig zu verkaufen. Gregorčičeva ul. 12, Part. rechts. 1011

Klavier wird verkauft oder gegen Radio oder Motorrad ausgetauscht. Dvořakova ul. 10-III, links. 1012

Mauerziegel, 2000, gut erhalten, verkauft preiswert der Portier, Kopališka 4. 1013

Zu verkaufen: mehrere Harzer-Edelroller-Kanarienvögel, gute, fleißige Sänger, sowie auch mehrere Brutweibchen, bei Franz Novšak, Maribor, Ruška c. 5, oder Nasipna ul. 13, Pobrežje. 1015

Stellengesuche

Ältere, bessere Frau sucht Stelle zu alleinistehendem, beseren Herrn als Wirtschafterin. Unter „Ehrlich und sparsam“ an die Verw. 1098

Habe Schlosserei und Eisenhandlung ausgearbeitet, bin 22 Jahre alt, habe Praxis als Schlosser und in der Eisenhandlung, suche Stelle, welche ich in jeder Hinsicht ehrlich ausfüllen will. Zuschriften erbittet Kasper Jung, Apatin, Kalvariagasse. 1111

Kellnerin, gute Kraft, sucht Stelle in besserem, verkehrsreichen Gasthaus, übernimmt auch auf Rechnung. Anträge unter „Osebnia pravica“ an die Verw. 980

Maier u. Ansireichergeschäft

mit oder ohne Haus wird günstig verkauft. Anzufragen bei Morelly, Ptuj.

Hotel-Café-Restaurant

wird günstig dauernd verpachtet.

Anzufragen: Aleksander Osterberger, Ptuj. 939

Ältere, bessere Frau sucht im frauenlosen Hause Stelle als Wirtschafterin. Unter „Ehrlich und Gewissenhaft“ an die Verw. 1097

Modistin mit 5jähr. Praxis in einem erstklassigen Salon in Ljubljana sucht Stelle. Zuschriften unter „Spretna“ an die Verw. 1099

Deutschsprechendes Mädchen in mittleren Jahren, das selbstständig kocht, mit Nähkenntnissen, Maschinestopfen und alle anderen häuslichen Arbeiten verrichtet, sucht Dauerposten zu kleiner Familie bis 1. März. Adresse: Lorber, Vetrinjska 5. 998

Zahkkellnerin möchte ihre Stelle wechseln per 1. März, auf Wunsch auch früher oder später. Spricht slowenisch u. deutsch, ist aller Restaurations-, Kaffeehaus- und Gasthausarbeiten mächtig, 25 Jahre alt, Kauton zur Verfügung. Besitzt nur Jahreszeugnisse. Würde überall hingehen, jedoch nur in Verkehrrreiche und angesehene Lokale. Gefl. Zuschriften erbitten unter „Triglav“ an die Verw. 1042

Witwe, 45 Jahre alt, sucht Stelle als Wirtschafterin zu Herrn bis 60 Jahre. Adr. Verwaltung. 1043

Tüchtige, erfahrene Zahkkellnerin sucht passende Stelle. Gefl. Anträge unter „Zahkkellnerin“ an die Verw. 1044

Alleinstehende Frau sucht Hausmeisterposten, selbe sucht auch Bedienung. Adr. Verw. 1064

Ältere, gute Köchin wünscht auf einem Gut oder bei einem pensionierten Herrn Stelle als Wirtschafterin. Zuschriften unter „Bescheiden“ an die Verw. 1045

Ein arbeitsamer Pensionist sucht Hausmeisterstelle. Adr. Verw. 856

Älteres Fräulein sucht Vertrauensposten zu alter kränklicher Dame oder Ehepaar. Gefl. Anträge unter „Pflicht-treu“ an die Verw. 857

Tüchtiger und fleißiger Landwirt sucht Stellung als Gutsverwalter. Auf allen Gebieten der rationellen Oekonomie praktisch erfahren. Gefl. Angebote unter „Ehrlich“ an die Verw. 883

Gedenket der Antituberkulosenliga!

Im Damenfriseursalon **Zakrajšek Anka, Stolna ul. 1:**
Schöne Ball- und Kostümfrisuren
Kein langes warten, gute solide Bedienung, erstklassiges Personal steht den geehrten Damen zu Verfügung. 1005

**WEISSE
AREN!**von welt-
berühmten
Fabriken:**SCHROLL
POLLACK
HAMMERLE**sowie heimische Er-
zeugnisse in allen Breiten,
Qualitäten und Preislagen!**Anton Macun, Maribor****Zu vermieten****Zimmer** mit einem oder zwei
Betten Parknähe abzugeben.
Anfr. Verw. 1119**Zimmer und Küche** an zwei
Personen zu vermieten. Anf.
Verw. 1128**Möbl. Zimmer** mit separ. Ein-
gang sofort zu vermieten. —
Maistrova ul. 16, Tür 2.
1129**Jüngere Studentin** wird bei
besserer Familie aufgenom-
men ul. 22-I, Tür 3, Melje.
1130**Möbl. Zimmer** mit separ. Ein-
gang zu vermieten. Kacijaner
jeva ul. 22-I, Tür 3, elje.
1131**Fräulein** wird auf Kost und
Wohnung genommen. Alek-
sandrova 55, Part. 1076**Möbl. Zimmer**, vis-a-vis Haupt-
bahnhof, sofort zu vermieten.
Adr. Verw. 1083**Möbl. Zimmer**, Stiegenein-
gang, Gosposka ul. Adr. Ver-
waltung. 1080Ein schön möbl., sonniges
Zimmer mit ein oder zwei
Betten zu vermieten. Anzu-
fragen Vrhunc, Maistrova 17.
1090**Zweizimmerwohnung** samt Zu-
behör und Balkon, alles un-
ter einem Schlüssel, 6 Minu-
ten vom Hauptbahnhof, ab 1.
März zu vermieten. Anfragen
Krčevina, Subičeva ul. 1. 1092**Sparherdzimmer** zu vermie-
ten. Ptujška c. 44, Tezno. 1034Vermiete herrliche **Wohnung**
mit 1 oder 2 Zimmern, samt
Badezimmer, event. möbliert,
schönste Lage, Zentrum der
Stadt, sofort zu beziehen. —
Schriftl. Anfragen unter »Ge-
mütliche Wohnung« an die
Verw. 1093**Zweizimmerige Wohnung**, Ba-
dezimmer, samt Zugehör zu
vermieten ab 1. März, event.
15. Februar. Smoletova ul.
10-II. 1091Sonnige **Zweizimmerwohnung**
an kinderlose Partei zu ver-
mieten ab 15. Febr. Stritar-
jeva ul. 42-I. 1094**Möbl. Zimmer** mit Verpfe-
gung zu vermieten. Maistrova
ul. 13-I, links. 1095Sonnseitiges, separ., reines
Zimmer mit 1 oder 2 Betten
nur an bessere Herren zu ver-
mieten. Wildenraimerjeva 13,
II. Stock. 1107**Zimmerherren** werden aufge-
nommen mit oder ohne Ver-
pfelegung. Kerkova 18, im Hof.
1108Schönes, möbl., streng separ.
Zimmer billig zu vermieten.
Koroščeva ul. 33. 1109**Zimmer und Küche** zu ver-
mieten an zwei ruhige Perso-
nen, Pobreška cesta 21, Nähe
Magdalena. 1082Schöne sonnige **Wohnung**, 3
Zimmer, Kabinett, Bade-
und Dienstbotenzimmer, im Zen-
trum der Stadt, Bahnhofnähe,
ab 1. März zu vermieten. Nur
an Erwachsene. Adr. Verw.
1088Schöne, sonnige **Wohnung**,
Zimmer, Küche und Kabinett,
mit 1. März zu vergeben. —
Betnavska 29, Maribor. 1025**2 Herren oder Fräulein** wer-
den auf Kost und Zimmer ge-
nommen. Separ. Eingang. —
Frankopanova 15, Lešnik. 1063Ein **Herr** wird auf Bett und
Kost genommen. Mesarska 5,
Tür 1. 1056**Möbl. Zimmer** zu vermieten.
Franciskanska ul. 21-I, links.
1026**Herr** wird aufgenommen samt
Verpfelegung. Aleksandrova ce-
sta 17-I, im Hof links. 1028**Haus** mit Feld und Obstgarten
wird verpachtet. Perc Franz,
Zgornjo Radvanje. 1029**Wohnung**, 3 Zimmer, Küche,
Vorzimmer, mit 1. März zu
vergeben. Anzufragen: Stro-
majerjeva 6, Hausmeister.
1035In Bistrica eine **Vierzimmer-
wohnung** zu vermieten. Anfr.
Kralja Petra trg 3-I. 1062Vermiete schön möbl. **Zimmer**.
Gosposka 46, I. St. links. 1030**Zimmer** mit Kost zu vermie-
ten. Vrbanova 28, Part. rechts.
1031Schöne **Wohnung**, Zimmer und
Küche, zu vermieten. Krčevi-
na, Aleksandrova 16. 1032Schöne **Wohnung**, 2 Zimmer,
mit Zugehör, Garten, 20 Mi-
nuten vom Hauptbahnhof,
staubfreie Lage, ist an eine
kleine Familie zu vergeben.
Adr. Verw. 1033Separ., möbl. **Zimmer** an so-
liden Herrn zu vermieten.
Pobreška cesta 6, Tür 3. 1036**Zimmer**, separ. Eingang, Park-
nähe, zu vergeben. Adr. Ver-
waltung. 1037Ein **Herr** wird aufs Bett ge-
nommen. Koroščeva ul. 8,
Tür 2. 1038**Bahnhofnähe**, Schönes, möbl.
Zimmer, mit oder ohne Ver-
pfelegung, sofort zu vermieten.
Hobacher, Aleksandrova 11.
1039Vermiete **Zimmer**, Kabinett,
Küche, Garten, Wasserleitung
in Tezno. Anfr. Pobrežje, Can-
karjeva 2. 922Schönes, leeres **Zimmer** wird
vermietet. Meljska cesta 29,
Parterre. 977**Schön möbliertes, separiertes
Zimmer** mit Badbenützung
wird an vornehmen Herrn
vermietet. Adr. Verw. 979**Möbl. Zimmer** mit Küchen-
benützung zu vermieten. Ko-
roška cesta 31, Schell. 986**Vierzimmerwohnung** mit Ba-
de- und Dienstbotenzimmer
ist sofort zu vergeben. Anfr.
Sodna ul. 14-III, Tür 12. 703Sonniges möbl. **Zimmer** so-
fort zu vermieten. Wildenrai-
merjeva ul. 17-III. 855**Möbl. Zimmer** samt oder ohne
Verpfelegung zu vermieten.
Koroščeva 45. 879Vermiete schön möbl. **Zimmer**,
geheizt, separiert, in Villa. Ko-
roška 99. 918**Zweizimmerwohnung** mit Gar-
ten, an der Stadtperipherie,
mit 1. März. Anfragen unter
»Krčevina« an die Verw. 960**Dreizimmerwohnung**, Stadt-
grenze Krčevina, Bahnhofnä-
he, ganzer 1. Stock, per so-
fort zu vermieten. Anzufrag.
Franzmühle, Melje. 950**Sparherdzimmer** bekommt
billig gegen Möbelabkauf al-
lein stehende Person. Minska
ul. 8. 975**Korrespondenzen**Witwe, alleinstehend, sucht
besseren, älteren Freund. —
Unter »Charaktervoll« an d.
Verw. 1133**Zu mieten gesucht**Reines, möbl. **Kabinett** von
stabilem Herrn zu mieten ge-
sucht, Anträge mit Preisang-
abe unter »Dipl. Jurist« an
die Verw. 1132Kinderloses Ehepaar sucht
Zwei- bis Dreizimmerwohnung
ab 1. April, event. früher. Be-
vorzugt Villenviertel, Stadt-
nähe. Anträge unter »Bis 5.
Februar« an die Verw. 1067Ein- od. **Zweizimmerwohnung**,
abgeschlossen, sucht alleinst-
ehende Beamtenwitwe. Unter
»Schön« an die Verw. 1096Dame sucht ruhiges, sonniges,
schön möbl. **Zimmer** ohne
Pens. Villenviertel bevorz.
Antr.: »Preisangabe« an die
Verw. 1110**Staatsbeamte** sucht **Wohnung**,
Einfamilienhaus mit 2-3 Zim-
mern und Nebenräumen, Nicht
über 15 Minuten vom Stadt-
zentrum, linkes Draufwer. Mit
15. März oder 1. April. An-
träge unter »Friede« an die
Verw. 920**Nass — kalt
dann****NIVEA**Natürlich, rote aufgesprungene Haut wird durch re-
gelmäßige Pflege mit NIVEA wieder weich und zart.
Aber vorbeugen ist besser als heilen! Schützen Sie Ihre
Haut rechtzeitig und reiben Sie sie zweimal täglich mit
NIVEA ein. 00685NIVEA macht Ihre Haut widerstandsfähig und er-
hält ihren schönen Teint. NIVEA ist nicht zu ersetzen,
den NIVEA allein enthält EUCERIT und darauf beruht
die einzigartige Wirkung.Suche **Zweizimmerwohnung**
oder 2 Zimmer und Kabinett,
Stadtmitte oder Parknähe. Mit
Preisangabe unter »Staats-
beamtin« an die Verw. 970Schönes, möbl. **Zimmer** mit
Badezimmer wird gesucht.
Angebote unter »Sofort« an
die Verw. 1027Für 1. März gesucht 2-3-
zimmerige **Wohnung** mit Kom-
fort für ruhige, kinderlose
Familie. Sofortige Anträge un-
ter »Sigurni plačnik« an die
Verw. 1041**Lokal** auf erstklassigem Pos-
ten wird von prima Zahler
gesucht. Antwort an die Ver-
waltung unter »Guter Zah-
ler 32«. 800**Offene Stellen****Stubenmädchen**, nett u. rein,
nicht unter 30 Jahre, welches
etwas Nähen kann u. deutsch
spricht, auch kinderliebend
ist, findet Dauerposten bei W.
H. Albrecht, Ptuj, Hrvatski
trg 4. 1134Eine **Gartengehilfin** wird ge-
sucht, die mehrere Jahre in
Gärtnereien gearbeitet hat u.
der deutschen Sprache mäch-
tig ist. Anträge Fünfkirchen,
Gornja Radgona. 1137Junges, gesundes **Mädchen**
vom Lande, das auch deutsch
versteht, zu kleiner Familie
gesucht. Kosarjeva ul. 40-I.
1121Sehr nette, ehrliche **Bedie-
rin**, welche Boden bürsten
kann und keine Nachfrage
scheut, wird gesucht. Adr.
Verw. 1113**Kanzleikraft**, der slowenisch
und deutschen Sprache mäch-
tig, mit schöner Handschrift,
wird von 9-12 Uhr vormit-
tags per sofort aufgenom-
men. Anträge unter »Ver-
dienst« an die Verw. 1050Ein **Lehrjunge** für Konditorei
wird aufgenommen. Slovenska
ul. 20. 1100**Geschäftsdiner**, ehrlich und
verlässlich, welcher auch
Fleischeinkaufen versteht,
wird sofort aufgenommen. Ta-
borska ul. 6. 1114**Mädchen für alles**, perfekt im
Kochen, mit schönen Jahres-
zeugnissen, für 15. Febr. oder
1. April gesucht. Kerkova 14,
II. Stock rechts. 1087**Weinreisender** wird aufgenom-
men beim Kaufmann Anton
Slik, Meljska c. 29. 981**Selbständige Köchin** nur für 3
Personen wird für 1. oder 15.
Febr. gesucht. Maribor, Stri-
tarjeva 17 im Geschäft. 1046Nettes **Mädchen** für alles, wel-
ches etwas kochen kann, ge-
sucht. Gregorčičeva ul. 8-I.
1047**Lehrmädchen** mit entspr. ehen
der Schulbildung wird aufge-
nommen. Foto-Kieser, Vetrin-
ska ul. 30. 1048**Selbständiger Buchhalter** u.
Korrespondent wird zum so-
fortigen Eintritt gesucht, mit
Angaben der Gehaltsansprü-
che und Referenzen. Anträge
unter »Cirilica« an die
Verw. 1049**Kompagnon(in)** mit 50-60.000
Din für ein gutgeführtes
Geschäft in Maribor gesucht.
Anträge unter »15% Ver-
dienst« an die Verw. 1112**Verlässliche Köchin** für Dau-
erposten bei gutem Lohn ge-
sucht. Unter »Rein und nett«
an die Verw. 1051**Köchin**, deutschsprech., auch
für Hausarbeiten verwendbar,
nur solche, die bei Herrschaf-
ten gedient haben, bevorzugt.
Jahreszeugnisse, gute Nach-
frage erwünscht. Anträge un-
ter »Brave Köchin« an die
Verw. 971**FAMILIEN-
FUSSBAD**mit
**ST. ROCHUS-
FUSS-SALZ****Der Hausfrieden wurde hergestellt**Die Frau war schon der vielen Klagen überdrüssig.
Ihr Mann war nervös und schlechter Laune, weil er
nach seiner Tagesarbeit kaum die Schuhe von seinen
gequälten brennenden Füßen ausziehen konnte. Ihre
Tochter wurde durch Beulen und Brennen der Füße
gequält. Der kleine Knabe leidete an gefrorenen Zehen.
Auf Empfehlung ihrer Freundin kaufte Sie ein Paket
echten St. Rochus Fuß-Salz und streute hiervon einige
Deka ins warme Wasser. Sie weichen ihre Füße 15
bis 20 Minuten hindurch in dieser Flüssigkeit. Die
Schmerzen, Frostbeulen hörten, wie mit einem Zauber-
schlage auf; die ganze Familie wurde lustig. Die Toch-
ter konnte ihre Hühneraugen herausheben, diese wur-
den derart weich. Ihr Gatte war an diesem Tage ganz
besonders lieb zu ihr. Seither haben sie die Familien-
Fußbäder mit echten Rochus-Salz wöchentlich zweimal
eingeführt, die Ursache der Mißstimmungen wurden da-
mit behoben und die Eintracht und gute Laune wieder
Herr im Hause. 00674**Modernste Muster Plissé-Presserei**
SCHNEIDERN nach LIA-SCHNITTEN erspart Zeit u. Stoff
Auch wird tambouiert. Ausarbeitung von Stoffknöpfen. 556
Spezial-Schnittmuster-Atelier Amalia Tischler, Maribor
Aleksandrova
cesta 19, I. St.**Süß-Heu** liefert
waggonweise
Somer Martin
Slov. Konjice.

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“

Danksagung.Für die vielen Beize herzlicher Anteil-
nahme anlässlich des schweren Verlustes, so-
wie für die ehrende zahlreiche Beteiligung
am Leichenbegängnisse und die schönen
Blumenspenden sagen wir allen Freunden
und Bekannten innigsten Dank. Ebenso dan-
ken wir der Schönherr-Kapelle und dem Ge-
sangverein »Krilato kolo«.

Maribor, den 1. Februar 1936.

1123 Die tieftrauernde Familie Sič.

Koren Franz, Betriebsleiter gibt nicht mit
eigenen, sowie im Namen aller übrigen Ver-
wandten, allen teilnehmenden Freunden und
Bekannteten die traurige Nachricht von dem
Ableben seiner Frau**Maria Koren**welche Freitag, den 31. Jänner 1936 am 18
Uhr, nach langem, schweren Leiden, verse-
hen mit den heiligen Sterbesakramenten im
38. Lebensjahre entschlafen ist. Die ent-
seelte Hülle der teuren Verbliebenen wird
Sonntag, den 2. Februar um 1/16 Uhr feier-
lich eingesegnet und sodann auf den kirchli-
chen Friedhof in Pobrežje zur letzten Ruhe
bestattet. Die hl. Seelenmesse wird Dienstag,
den 4. Februar um 7 Uhr in der Dom- und
Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 1. Februar 1936. 1140